

# SIEGE FÜR CUP-TEILNEHMER



FC Carl Zeiss Jena, FC Vorwärts Berlin und Dynamo Dresden, die am Mittwoch die Rückspiele in den europäischen Pokalkonkurrenzen bestreiten müssen, kamen in ihren Meisterschaftsspielen am Sonnabend zu Erfolgen. Im Sprung zieht Wruck vom FCV das Leder aufs Wismut-Tor. Links Spitzner, rechts Weikert, Kaufmann und Körner.

## Hat-Trick von Peter Ducke

Beim souveränen 5 : 1-Sieg des Titelverteidigers FC Carl Zeiss Jena über den BFC Dynamo befand sich der Nationalspieler in blendender Form und erzielte drei Treffer: Hat-Trick!



## ERSTER GEGNER: ITALIEN

Die am Freitag in München erfolgte Auslosung der Qualifikationsgruppen zur Teilnahme am Olympischen Fußballturnier 1972 bestimmte Italien als ersten Partner der DDR-Auswahl. Wie es dann weitergeht, veröffentlichen wir auf der Seite 7

FOTOS: KILIAN (2), LACHMANN

## Chemie brach den Bann

Die bisher sieglose Leipziger Chemie-Mannschaft kam gegen den FC Rot-Weiß Erfurt mit 2 : 0 zum ersten Doppelpunktgewinn in dieser Saison. Der hervorragend haltende Erfurter Schlußmann Weigang, der hier dem Leipziger Schubert energisch in die Parade fährt, konnte die Niederlage nicht verhindern.



# DIE NEUE FUSSBALLWOCHE FUWO

Wir sind es gewohnt, die Zuschauerzahlen in unseren Oberligastadien exakt zu registrieren. Vielerorts gibt der Sprecher die Menge der Gäste für alle hörbar bis zur Einerstelle an. Nichts dagegen. Aber hat sich eigentlich schon mal jemand bemüht, nicht nur zu ermitteln, wieviele Besucher kommen, sondern zu prüfen, was für Zuschauer das sind? Genauer gesagt: Welcher Freund des Sports ist denn zugleich Sportfreund in dem Worte aktiver Bedeutung?

\*

Kürzlich läßt ich eine hübsche sowjetische Humoreske zu diesem Thema. Titel: Der Berechtigungsschein. Kurz und gut ging es darum, daß der Fußball-Stadionbesucher vor dem Kauf der Eintrittskarte ein farbiges Papier vorzuweisen hatte. Die Farbe richtete sich nach der sportlichen Betätigung des Betreffenden. Rot – regelmäßig aktiv – berechtigt zum Kauf einer Tribünenkarte. Grün – ab und zu selbst tätig – genügte gerade noch für die Gengrade. Weiß – ständig passiv – verwies den Gast in die Kurve, auf daß er endlich die Kurve zur eigenen sportlichen Laufbahn kriege. Der Kartenverkäufer war absolut unabstechlich. Nicht das Format des Wagens zählte, mit welchem der Besucher vorfuhr. Allein der Berechtigungsschein galt, der Aufschluß über das jeweilige sportliche Format gab.

\*

Sicher ist die geschilderte Methode nirgends praktikabel. Aber der scherhaft aufgeworfene Gedanke hat vieles für sich. Nach glaubhaften Statistiken der Ernährungswissenschaftler ist jeder dritte DDR-Bürger zu viel und bewegt sich zu wenig, was zu mehr oder weniger deutlichem Übergewicht führt. Zweifellos ist diese Statistik auch am Gedränge der Bäuche an unseren Stadiontoren nachweisbar, etwa in Dresden, wo erfreulicherweise bei Heimspielen regelmäßig die 20 000 überschritten werden.

\*

Als vor einer reichlichen Woche vom Staatsempfang in Berlin aus die Welt- und Europameister der Republik auf Vorschlag Walter Ulrichs einen Appell an alle Bürger der DDR richteten, regelmäßig Sport zu treiben, ergriff Roland Matthes das Wort. Der lange Erfurter Olympiasieger und Europameister im Rückenschwimmen begrüßte den Appell und ergänzte: „Wir fügen unsererseits das Versprechen hinzu, in unserem gesellschaftlichen Wirken sowie im Kreise unserer Freunde und Bekannten dem Sport neue aktive Anhänger zu gewinnen.“ Wie wäre es, wenn die Könnner unseres Fußballs und ihre Clubs den Gedanken aufgriffen?

\*

Es wäre gewiß kein Nachteil, würde sich die zweifellos vorhandene Kraft, die manchmal noch in mehr oder weniger gelungene Sprechchöre mündet, in Lauf und Sprung und Wurf und Stoß ummünzen lassen. Nicht allein viele, vor allem noch mehr schlanke, sportliche und wohl dank eigener Erfahrung auch sachkundige Fußballzuschauer – sie wären ein Gewinn für jeden einzelnen und für uns alle. Oder? D. W.

## Tore am laufenden Band

Jeder Freund des Angriffsfußballs hätte hier seine helle Freude gehabt. Beim Fußballturnier des Sportfestes der Werktautigen im Kreis Grimma gab es Tore über Tore zu sehen. Ergebnisse von 9:0, 8:0 und 5:1 bei einer Spielzeit von nur zweimal zehn Minuten auf dem Kleinfeld waren keine Seltenheit. Alle Spieler – durchweg Herren in den „besten“ Jahren – stürmten, was das Zeug hielt. So war es eine Freude, vom Damm des Grimmaer Stadions der Freundschaft aus das bunte Gewimmel auf den vier Feldern zu verfolgen. In diesen Tagen finden gemäß der Vereinbarung zwischen FDGB und DTSB in allen Kreisen Sportfeste der Werktautigen statt. In Grimma war es ein großes Volksfest, an dem mehrere hundert Männer und Frauen aus den verschiedenen Betrieben teilnahmen. Allein 16 Fußballmannschaften hatten sich für das Endrundenturnier qualifiziert. Welche Begeisterung herrschte, mag folgendes Beispiel zeigen: Die Brigade „1. Mai“ aus dem Elektroschaltgeräterwerk Grimma war gerade von der Schicht gekommen. Vom Morgengrauen an hatte sie außerplanmäßig eine dringende Reparatur erledigt. Um 10.30 Uhr waren die betreffenden Kollegen damit fertig. Um 11.00 Uhr standen sie in ihrem Sportdresß bereits auf dem Platz.

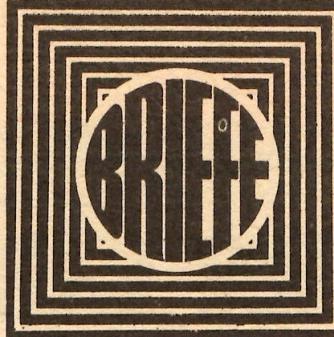
## Vom APPEL ZUR TAT

„Für uns war es eine Ehrensache, hier teilzunehmen. Schließlich haben wir uns gründlich darauf vorbereitet“, sagten sie. Das Beispiel von Grimma ist nur eins von vielen in diesen Tagen und Wochen. Über jedem steht unsichtbar, aber doch deutlich der Appell des Staatsratsvorsitzenden Walter Ulbricht geschrieben: Treibt mehr Sport – im Sinne der Erholung und der Gesundheit! Und so sollte man auch überall schlussfolgern: Einmal an einem Turnier oder Sportfest teilzunehmen, genügt eben nicht mehr.

Lothar Birkner, Grimma

## Mit einigen „Neulingen“

Zwei Tage nach dem Appell von Walter Ulbricht bildete das 1. Kreissportfest der Werktautigen in Hettstedt bereits einen ersten Beitrag zu seiner Verwirklichung. Es wurde zu einem Höhepunkt der gesamten volkssportlichen Bewegung des Kreises und zeigte, in welch vorbildlicher Weise das Sportprogramm FDGB-DTSB im Bezirk Halle verwirklicht wird. Ausdruck dessen war auch die Vorbereitung des Fußballturniers bei dieser Veranstaltung. Im regelmäßigen Spielbetrieb gibt es im Kreis Hettstedt bereits eine Volkssport- und eine Betriebsmannschaftsrunde mit 12 bzw. 16 Mannschaften. Diesmal spielten nun die besten vier Betriebsvertretungen zusätzlich bei den Volkssportkollektiven mit. Die besten



weiligen Gesamtsumme der genauen Zuspiele, der Kopfbälle und der unkontrollierten Abspiele berücksichtigt wurden. Danach ergaben sich für Gießner folgende Werte: Genaues Zuspiel 4, Kopfbälle 13, unkontrolliertes Abspiel 6.

## Genaue Anschriften angeben!

Hunderte von Ansetzungsheften wurden nach Eingang der Beiträge umgehend zum Versand gebracht. Leider konnten einige Hefte nicht zugestellt werden, da die Adressen nicht vollständig angegeben wurden. So u.a. ist O. Beulewitz in Borna unter der angegebenen Adresse nicht zu ermitteln. Bei Werner Reuther aus Annaberg-Buchholz fehlen Straße und Hausnummer. Ich bitte alle, die ihren Betrag schon überwiesen haben, ohne eine Lieferung zu erhalten, sich nochmals schriftlich an mich zu wenden.

Georg Bloß, 7022 Leipzig,  
Hans-Beimler-Straße 1

## Glaubitz-Rekord

Mit 361 Punktspielen in der Oberliga hält Alois Glaubitz (BSG Sachsenring Zwickau) den absoluten Rekord. Welcher Spieler wäre am ehesten in der Lage, ihn zu brechen?

A. Wiese, Werda

Wenn man berücksichtigt, daß jeder Spieler maximal 26 Punktspiele im Jahr absolvieren kann, ist abzusehen, daß dieser Rekord für längere Zeit Bestand haben wird. Roland Ducke (Carl Zeiss Jena, 327), M. Faber (1. FC Lok Leipzig, 258), K. Zink (Wismut Aue, 254) und J. Nöldner (FCV, 250), haben am ehesten die Chance, diesen Rekord zu löschen.

## Für Sammler

Welche Adresse hat der polnische Fußballverband?  
Ingolf Krüger, Reinhardtsgrima  
Polnischer Fußballverband, Warschau, Al. Ujazdowskie 22.

## Hauptpreis ist ein „Trabant“

Generell gibt es durch den DFV der DDR noch keine Festlegungen der Oberliga-Punktspiele unter Flutlicht. Für den durch den DFV vom 21. 11. auf den 18. 11. vorverlegten Punktspieltag wurde den betreffenden Mannschaften empfohlen, ihre Flutlichtanlagen zu nutzen.

Günter Hegewald, Dresden

Ich habe bisher regelmäßig am Preisausschreiben der Gesellschaft zur Förderung des olympischen Gedankens teilgenommen. Auch in diesem Jahr möchte ich mich daran beteiligen, konnte aber bisher noch keine Teilnehmerkarte erwerben. Könnten Sie mir bitte weiterhelfen?

A. Borsig, Eberswalde

Seit zwei Wochen werden an allen Zeitungskiosken der Deutschen Post und in den Annahmestellen der VEB Vereinigte Wettspielbetriebe Teilnehmerkarten für das diesjährige Preisausschreiben verkauft. Der Preis beträgt –50 M. Das Preisausschreiben läuft bis zum 31. 10. 1970. Bis zu diesem Zeitpunkt besteht die Möglichkeit, die Teilnehmerkarten abzusenden. Hauptpreis der Gewinnliste ist ein Pkw Trabant.

## \* Zitat

Weltraumpilot Jewgeni Chrunow in einem Interview der Zeitschrift „Sport in der UdSSR“

„Heute sind Flüge ins All noch eine Seitenheit, doch in absehbarer Zeit werden längere Reisen im Welt Raum etwas Alltägliches werden. Auch im Kosmos wird die Körperfunktion ein unabdingbares Bedürfnis bleiben. Sollte es gelingen, in den Raumschiffen künstliche Schwerkraft herzustellen, dann werden wir Sport treiben können wie auf der Erde. Andernfalls müssen vor allem Kraftübungen mit Gewichten und Spanngurten angewandt werden. Verschiedenartige Bewegungen mit Hilfe hydraulischer Vorrichtungen werden das Laufen ersetzen. Bestimmt werden wir auch eine Art Fußball spielen.“

# ZUR LAGE

Der 6. Spieltag stand ganz im Zeichen der Gastgeber. In nicht weniger als sechs Treffen registrierten wir Heimsiege, nur der HFC Chemie vermochte in Riesa eine torlose Punkteteilung zu erzwingen. Das Spitzentrio festigte seine Positionen, wobei Dynamo Dresden (2:0 gegen den 1. FC Union Berlin) und der 1. FC Magdeburg (3:2 gegen den 1. FC Lok Leipzig) vor schwierigeren Belastungsproben standen als Meister FC Carl Zeiss Jena gegen den BFC Dynamo (5:1). Nur zwei Punkte trennen den Tabellenvierten Wismut Aue (1:2 bei Pokalsieger FC Vorwärts Berlin) vom Schlusslicht FC Rot-Weiß Erfurt (Chemie Leipzig erzielte mit einem 2:0 den ersten Sieg dieser Saison gegen die Blumenstädter), eine Konstellation, die in den kommenden Wochen sicherlich ständige Positionsveränderungen bewirken wird. Nach den Mittwoch-Spielen in den europäischen Pokalkonkurrenzen veranschaulicht ein Blick auf die Begegnungen des kommenden Wochenendes bereits, wieviel Anziehungskraft jedes einzelne Spiel besitzt.

Eine Addition der nach sechs Spieltagen geschossenen Tore ergibt eine Ausbeute von 123 Treffern, die einem Schnitt von 2,92 entspricht. Damit hält die erfreuliche Tendenz zur stärkeren Betonung des Angriffsspiels an, konnten wir doch zum gleichen Zeitraum der vergangenen Saison nur auf 111 Tore (2,64 im Schnitt pro Spiel) verweisen. Am Sonnabend gefiel vor allem die Torgefährlichkeit der Abwehr- und Mittelfeldspieler, neun der insgesamt erzielten 19 Treffer kamen auf ihr Konto. Eine Tatsache, die den Aktionen unserer Oberliga-Kollektive zum Vorteil gereicht, ein Schritt hin zum modernen Fußball unserer Zeit ist.



Linksaußen Piepenburg vom FC Vorwärts Berlin zeigte beim 2:1 seiner Elf gegen Wismut Aue ansprechende Leistungen. Hoffentlich sorgt er für die notwendige Durchschlagskraft der Berliner Angriffsreihe am Mittwoch im Cup der Pokalsieger beim FC Bologna. Von links erkennen wir Pohl, Piepenburg, Pekarek und Weikert. Foto: Kilian

6.

# SPIEL TAG

## Auf einen Blick:

Dynamo Dresden—1. FC Union Berlin	2 : 0	(1 : 0)
FC Carl Zeiss Jena—Berliner FC Dynamo	5 : 1	(4 : 0)
1. FC Magdeburg—1. FC Lokomotive Leipzig	3 : 2	(2 : 1)
Sachsenring Zwickau—FC Hansa Rostock	1 : 0	(0 : 0)
FC Vorwärts Berlin—Wismut Aue	2 : 1	(1 : 1)
Chemie Leipzig—FC Rot-Weiß Erfurt	2 : 0	(0 : 0)
Stahl Riesa—Hallescher FC Chemie	0 : 0	

Das ist die Gesamtabilanz der Punktspielgegner des kommenden Wochenendes in ihren bisherigen Meisterschaftsspielen:

	Sp. g.	u. v.	Tore	Pkt.
FC Hansa Rostock—Dynamo Dresden	12	7	3	2
1. FC Union Berlin—FC Carl Zeiss Jena	6	2	4	2:17
Wismut Aue—Sachsenring Zwickau	37	18	6	13
FC Rot-Weiß Erfurt—FC Vorwärts Berlin	27	13	3	11
Chemie Leipzig—Chemie Leipzig	12	3	3	6
1. FC Lok Leipzig—Stahl Riesa	2	—	2	2
BFC Dynamo—1. FC Magdeburg	17	7	4	6

## Fakten und Zahlen

• Die sieben Meisterschaftstreffen des 6. Spieltages wurden von 76 000 Zuschauern besucht. Das entsprach einem Durchschnitt von 10 857 pro Spiel.

• 19 Tore ergaben einen Schnitt von 2,71 pro Spiel.

• 11 Aktive wurden von den Unparteiischen verwarnzt. Es waren B. Müller (1. FC Union Berlin), Bengs und Lischke (beide Stahl Riesa), Urbanczyk und Schmidt (beide HFC Chemie), Kische (FC Hansa Rostock), Hall und Carow (beide BFC Dynamo), Wolff (FC Rot-Weiß Erfurt), Gießner (1. FC Lok Leipzig) und Steinborn

(1. FC Magdeburg). Damit erhöhte sich die Gesamtzahl der Notierten auf 47, von denen Sammer (Dynamo Dresden) und Gießner (1. FC Lok Leipzig) bereits je dreimal aufgeschrieben wurden.

• Horst Begerad (FC Vorwärts Berlin) bestreift am Sonnabend gegen Wismut Aue sein 150. Punktspiel für den Armeeclub.

• Vier Akteure kamen am Sonnabend zum erstenmal in dieser Saison in einem Punktkampf zum Einsatz: Frank Espig (Wismut Aue), Dieter Riedel (Dynamo Dresden), Jürgen Pommerenke und Heinz Steinborn (beide 1. FC Magdeburg).

• Dietmar Pohl (Wismut Aue) ist nach Helmut Hergesell (FC Hansa Ro-

stock) und Paul Kersten (HFC Chemie) schon der dritte Spieler, der ein Selbsttor fabrizierte.

• Neun Aktive kamen am 6. Spieltag erstmal in dieser Saison zu Torschützenreihen: Withulz (FC Vorwärts Berlin), Ganzen (Dynamo Dresden), Lisiewicz und Gosch (beide Chemie Leipzig), Brändel (Sachsenring Zwickau), Seguin und Enge (beide 1. FC Magdeburg), Gröbner (1. FC Lok Leipzig) sowie Becker (BFC Dynamo).

• Nach dem 2:0-Erfolg Chemie Leipzigs gegen den FC Rot-Weiß Erfurt ist keine Mannschaft mehr ohne Doppelpunktgewinn. Allein der FC Hansa Rostock und der HFC Chemie erzielten auswärts noch keinen Treffer.

## Nöldners 250.

Der Mittelfeldspieler des FC Vorwärts Berlin bestritt am Sonnabend gegen Wismut Aue sein 250. Meisterschaftstreffen für den Armeec-Sportclub. Eine beachtliche Leistung! Hoffentlich befähigt sie am Mittwoch beim Europapokal-Rückspiel in Bologna!

Foto: Kronfeld



## RANG- LISTE der TOR- JÄGER

	Tore	Spiele
1. Vogel (FC Carl Zeiss)	6	6
2. P. Ducke (FC Carl Zeiss)	5	6
3. Rentzsch (Sachsenring)	5	6
4. Sparwasser (1. FCM)	4	5
5. Sammer (Dyn. Dresden)	4	6
6. Löwe (1. FC Lok)	4	6
7. Stein (FC Carl Zeiss)	3	6
8. Bartsch (Wismut Aue)	3	6
9. Gäßner (1. FC Union)	3	6
10. Lischke (Stahl Riesa)	3	6
11. Piepenburg (FC Vorwärts)	3	6

	Sp. g.	u. v.	Tore	Pkt.	Sp. g.	u. v.	Tore	Pkt.	Sp. g.	u. v.	Tore	Pkt.
1. Dynamo Dresden (1)	6	4	1	1	10:3	9:3	4	3	1	—	8:1	7:1
2. 1. FC Magdeburg (2)	6	4	1	1	12:10	9:3	4	3	1	—	8:5	7:1
3. FC Carl Zeiss Jena (M) (4)	6	4	—	2	21:12	8:4	4	4	—	—	19:6	8:0
4. Wismut Aue (3)	6	3	—	3	10:5	6:6	2	2	—	—	8:1	4:0
5. 1. FC Union Berlin (5) (N)	6	2	2	2	9:9	6:6	3	2	1	—	6:2	5:1
6. Hallescher FC Chemie (8)	6	2	2	2	4:4	6:6	3	2	1	—	8:1	7:1
7. Stahl Riesa (9)	6	1	4	1	5:7	6:6	2	2	—	—	4:1	4:0
8. Sachsenring Zwickau (11)	6	3	—	3	11:14	6:6	3	1	2	—	2:1	4:2
9. Berliner FC Dynamo (6)	6	3	—	3	5:8	6:6	3	2	—	1	3:3	2:4
10. FC Hansa Rostock (7)	6	2	1	3	6:5	5:7	3	2	—	1	2:1	4:2
11. FC Vorwärts Berlin (13) (P)	6	2	1	3	10:10	5:7	3	2	1	—	6:2	4:2
12. 1. FC Lok Leipzig (10) (N)	6	2	—	4	12:16	4:8	3	2	1	—	9:4	5:1
13. Chemie Leipzig (14)	6	1	2	3	4:9	4:8	3	1	1	—	8:5	4:2
14. FC Rot-Weiß Erfurt (12)	6	1	2	3	4:1	4:8	2	1	—	2:0	3:1	1:7

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

## Verteidiger schossen drei der fünf Tore

1. FC Magdeburg 3 (2)  
1. FC Lok Leipzig 2 (1)

**1. FCM** (weiß-blau): Moldenhauer (5), Enge (6), Ohm (4), Zapf (6), Retschlag (5), Decker (7), Pommernike (8), ab 67. Steinborn (3), Seguin (8), Hermann (5), Sparwasser (6), Oelze (5) – (im 4-3-3); Trainer: Krügel.

**1. FC Lok** (blau-gelb): Friese (7), Sekora (4), Gießner (5), Gröbner (6), Fritzsche (4), Zerbe (5), Naumann (5), Geisler (5), Löwe (6), Frenzel (7), Kupfer (4) – (im 4-3-3); Trainer: Holke.

**Schiedsrichterkollektiv:** Heinemann (Erfurt), Zulow (Rostock), Bader (Bremen/Rhön); **Zuschauer:** 13 000; **Torfolge:** 0 : 1 Enge (6.), 1 : 1 Seguin (33., Handstrafstoß), 2 : 1 Zapf (45.), 3 : 1 Enge (76.), 3 : 2 Gröbner (89.).

**D**rei der fünf Treffer wurden von Verteidigern erzielt. Zwei fielen jeweils im Anschluß an Eckbälle, die beide Torschützen so kommentierten: Manfred Zapf: „Bei Eckbällen ist ausgemacht, daß ich mit nach vorn gehe. Seguin und Sparwasser paßten sich den Ball zu, Sparwasser schoß ihn in den Strafraum, Geisler wehrte zu kurz ab, und ich hatte nur den Gedanken, sofort abdrücken!“ Und Wilfried Gröbner über sein 3 : 2: „Es war eine im Training oft geübte Standardsituation. Geisler zog den Eckball mit Effekt auf die lange Ecke des Tores, Moldenhauer unterließ ihn, und ich brauchte den Ball nur noch mit dem Kopf einzunicken.“

Der 1. FC Lok suchte von Beginn an, die Initiative selbst in die Hand zu bekommen. Begünstigt durch die schnelle 1 : 0-Führung (als Folge eines krassen Abspielfehlers von Ohm) ging er auf einen frühzeitigen K.o. des 1. FCM aus. „Wir bekamen in dieser Anfangsphase Frenzel und Löwe nicht in den Griff“, sagte Kapitän Manfred Zapf später. Und Kurt Holke, Loks Cheftrainer, kommentierte: „In den ersten halben Stunde hätten Geisler und Kupfer das Treffen für uns schon entscheiden müssen. Später wirkte der 1. FCM jedoch beweglicher, lauffreudiger, während unser Mittelfeldspiel zu umständlich angelegte war.“

Nach dem 1 : 1, dem Handspiel Gießners im Strafraum, wandelte sich die Szenerie. Magdeburgs Abwehr festigte sich, die jungen Dekker, Pommernike (der als Junior ein glänzendes Oberliga-Debüt gab, leider wegen einer Platzwunde frühzeitig ausscheiden mußte) und Seguin sorgten für technisch gutklassige Aktionen, die auch durch die Abwehrspieler mit Wucht und Tatendrang unterstützt wurden (Enge, Zapf, Retschlag). Sie hätten freilich noch größere Wirkung erzielt, wenn die beiden Außenstürmer die Beweglichkeit und Zweikampfstärke Sparwassers (obwohl noch leicht indisponiert) an den Tag gelegt hätten.

1. FCM-Cheftrainer Heinz Krügel bemerkte so: „Ein gutes Oberligaspiel mit technisch und taktisch sehr ansprechenden Zügen, an denen der 1. FC Lok seinen Anteil hatte.“ Daß er am Ende nicht mehr als 13 : 12-Ecken und ein 2 : 3 herauholte, lag im Nachlassen der Mittelfeldreihe, einer insgesamt auswärts noch zu vorsichtig, ängstlich agierenden Abwehr (Ausnahme Gröbner), der Routinier Gießner nach seinem Mißgeschick erst recht keine Sicherheit zu vermitteln vermochte. Es mangelte in der zweiten Halbzeit am zweckmäßigen, klugen Aufbauspiel aus der Hintermannschaft, so daß Frenzels und Löwes Stärken nicht mehr zur Wirkung kamen.

**Zum Schiedsrichterkollektiv:** Heinemann hatte diesmal keinen guten Tag, erwischte einige Male nicht den wirklichen Sünder und trug so zur Hektik bei.

**WOLF HEMPEL**

## HFC mit großen Feldspielvorteilen

Stahl Riesa 0  
HFC Chemie 0

**Stahl** (blau-weiß): Eitz (5), Schremmer (5), Prell (6), Ehl (5), Bengs (5), Andrich (1), Kaube (3), ab 69. Thomale (2), Schlütt (1), ab 74. Steuer (3), Lehmann (2), Freyer (2) – (im 4-3-3); **Trainer:** Schäffner.

**HFC** (weiß-rot): Brade (5), Klemm (5), ab 71. Beyer (5), Urbanczyk (5), Kersten (5), Bransch (6), Meinert (5), Schmidt (4), Segger (7), Boelissen (5), Mosert (6), Nowotny (5) – (im 4-3-3); **Trainer:** Schmidt.

**Schiedsrichterkollektiv:** Glöckner (Markranstädt), Einbeck (Berlin), Scheurell (Wusterhausen). **Zuschauer:** 9000.

**D**as war die erfreuliche Überraschung dieses Spiels: Der HFC besann sich von Beginn an auf seine spielerischen Fertigkeiten und setzte mit offensiver Einstellung die Akzente! Systematisch rückten die Außenverteidiger, ja selbst die Stopper im Kombinationsspiel mit nach vorn, versuchten Segger sowie die jungen Schmidt und Meinert durch geschickte Schwerpunktverlagerungen auf den Flügeln das Übergewicht gegen die Gastgeber zu gewinnen. Das gelang über weite Strecken und brachte die Riesaer aus dem Rhythmus! Vorn setzte Mosert seine Nebenleute, die den freien Raum ausgezeichnet nutzten, recht ordentlich ein. Nur der mangelnden Torgefährlichkeit des HFC hatte es Stahl zu verdanken, daß zu Hause nicht noch eine böse Panne herauskam als dieses magere 0 : 0. HFC-Trainer Walter Schmidt sagte uns dazu unter anderem: „Dieses Spiel war eine wichtige Station auf dem Wege zur Gewinnung unseres Selbstvertrauens. Es zeigte, daß wir unsere Verletzungsmisere weitgehend überbrücken konnten. Nun gilt es, weiter in Ruhe die Mannschaft zu formen und die Torgefährlichkeit zu erhöhen.“

Ja, spielerisch war der HFC an diesem Tage klar besser, und Stahl-Trainer Karl Schäffner mußte seinerseits konstatieren: „Es gibt nichts daran zu deuteln: Wir haben sehr schlecht gespielt, viel zu unruhig. Von hinten heraus wurde der Ball fast nur geschlagen, kaum gespielt. Die Unruhe hing auch damit zusammen, daß unsere Leute sich nicht richtig freilielen und auch in der Ballannahme Schwächen erkennen ließen. Viel Arbeit liegt noch vor uns, um in Auswärts- und Heimspielen gleichmäßige Leistungen zu erreichen.“

In der Tat, es scheint uns, daß die Stahl-Elf auswärts, wenn sie das Spiel des Gegners kontern kann, mitunter besser aussieht als zu Hause, wenn sie selbst das Spiel bestimmen muß. Aber an diesem Tage konnte das Aufbauspiel, beispielsweise von Andrich und Schlütt, bei allem Bemühen und bei allem Einsatz in keiner Phase den Anforderungen genügen. Entweder wurden die Bälle nur nach vorn (und bei Freistößen weit über das Tor) gedroschen oder man ließ beim Dribbling, den Blick starr auf den Ball gerichtet, die Übersicht vermissen. Und Kaube, der Ruhe ins Spiel hätte bringen können, befand sich nach seiner Achillessehnenverletzung offensichtlich noch nicht wieder im Vollbesitz seiner Kräfte. Nur wenn Prell mit nach vorn stieß, wurde es gefährlich für den HFC.

**Zum Schiedsrichterkollektiv:** Es hatte das Geschehen fest in der Hand, aber einmal übersahen Scheurell und Glöckner einen „Hacken-trick“ (sprich: Nachschlagen) von Boelissen an Lischke (20. Min.), dann wurde ein Handspiel von Segger im gegnerischen Strafraum nicht gehandelt (40.). Viermal zog Glöckner konsequent die gelbe Karte, bei Handspiel von Urbanczyk und bei Foulspiel von Schmidt, Lischke und Bengs.

**GÜNTER BONSE**

## Erster Hat-Trick seit fünf Jahren

FC Carl Zeiss Jena 5 (0)  
BFC Dynamo 1 (0)

**FC Carl Zeiss** (blau): Blochwitz (7), W. Krauß (8), Kurbjuweit (7), Stempel (7), Werner (7), Stein (8), Irmscher (8), Schlüter (8), ab 77. K. Weiß (4), R. Ducke (4), ab 65. Scheitler (5), P. Ducke (9), Vogel (7) – (im 4-4-2); **Trainer:** Buschner.

**BFC Dynamo** (weiß-rot): Lihsa (7), Hall (5), Carow (6), Trümpler (5), Schütze (5), Rohde (5), Stumpf (4), ab 60. Hübler (4), Becker (5), Fleischer (5), Weber (4), Lysczan (4) – (im 3-4-3); **Trainer:** Geitreltel.

**Schiedsrichterkollektiv:** Kunze (Karl-Marx-Stadt), Uhlig (Neukirch), Streitberger (Crimmitschau); **Zuschauer:** 8 000; **Torfolge:** 1 : 0 Vogel (3.), 2 : 0 P. Ducke (14.), 3 : 0 P. Ducke (27.), 4 : 0 P. Ducke (37.), 5 : 0 Stein (62.), 5 : 1 Becker (89.).

**S**elbst Trainer Georg Buschner, der mit übertriebenem Lob gegenüber seiner Mannschaft sparsam umginge, konnte nur schwer an sich halten. „Über eine Stunde spielten die Jungen einen hervorragenden Fußball“, freute er sich. „Die Mannschaft zeigte, daß wir auf dem richtigen Wege sind und unsere Stabilisierung weitere Fortschritte gemacht hat.“ Und auch dem Betrachter fällt es diesmal ob der großartigen Leistung des Titelträgers schwer, nicht in Superlativ zu verfallen und im rechten Maße die richtigen Worte zu finden. Verweilen wir zuerst bei den Toren, die zumeist nach wahren Bilderbuchkombinationen zustande kamen. So war beim dritten Treffer ein von Stein mit dem Außenspann geschlagener Paß der Ausgangspunkt, mit dem R. Ducke auf der linken Seite bis zur Grundlinie durchstieß, um danach seinem Bruder das Leder maßgerecht auf den Schuh zu servieren. Beim letzten Jenaer Tor riß Irmscher mit einem glänzenden Direktspiel auf Vogel die gesamte Gästeabwehr auf, der danach allein auf das Tor zog, Lihsa herauslockte, so daß Stein den Ball nur noch ins leere Tor zu stoßen brauchte.

Vor allem Peter Ducke, der diesmal auf alle Mätzchen verzichtete, voll konzentriert wirkte, dabei vor Ehreiz sprühend wie lange nicht dribbeln und schoß und dabei von Trümpler ebenso wenig zu bremsen war wie Vogel durch Hall, hatte in der Kabine allen Grund zur Freude. „Mein erster Hat-Trick seit meiner schweren Verletzung vor fünf Jahren“, meinte er strahlend.

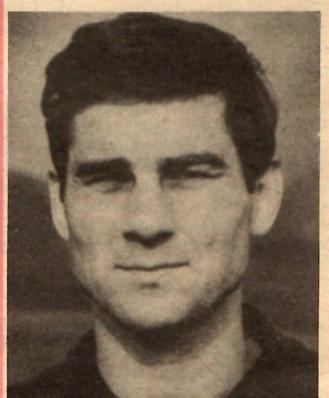
Was der Einsatz von Schlüter und R. Ducke, die wieder mitwirkten, für einen Bedeutung hat, zeigte sich sofort. Gemeinsam mit Irmscher und Stein zeichneten sie für das sinnvolle, ganz auf Zweckmäßigkeit und Überraschungseffekte aus der Tiefe des Feldes heraus aufgebauten, dabei ungemein torgefährlich wirkenden Angriffsspiel verantwortlich.

Für die junge, tapfer kämpfende BFC-Vertretung war die Partie bereits nach drei Minuten verloren, denn mit ihrer offensiven Spielweise nach dem frühzeitigen Rückstand kam sie Jena stark entgegen. Ein Opfer der eigenen Nerven, vermochten vor allem im Mittelfeld weder Stumpf noch Rhode, Becker oder Schütze das nötige Gleichgewicht zu schaffen, da sie im Abspiel einfach zu viele Fehlerquellen hatten. So verhinderte am Ende Torhüter Lihsa eine höhere Niederlage, der mit glänzenden Reaktionen noch rettete, was zu retten war.

**Zum Schiedsrichterkollektiv:** Uhlig hatte diesmal Schwierigkeiten mit der Abseitsregel. Auch Kunze, der insgesamt gut leitete, sich jedoch in zu viele Diskussionen einließ, beging einige Patzer. So in der 75. Min., als er, den Vorteil außer acht lassend, die beste BFC-Gelegenheit wegen eines Jenauer Foulspiels unterbrach und damit praktisch die Gäste bestraftte.

**KLAUS THIEMANN**

## SPIELER DES TAGES



Zwei Aktive erhielten am sechsten Spieltag in der fuwo-Punktwertung eine „Neun“: die Brüder Roland und Peter Ducke vom Meister FC Carl Zeiss Jena. Der Wiedereinsatz des nahezu 36jährigen Kapitäns Roland Ducke (oberes Bild) nach einer Verletzungspause wirkte sich sehr vorteilhaft auf das Spiel der Thüringer aus. Der 1,68 m große und 64 kg schwere Routinier, der gegen den BFC Dynamo sein 327. Oberliga-PPunktspiel seit 1957 bestritt, sorgte für den gefährlichen Zuschnitt in den Aktionen des Titelverteidigers und war an der Vorbereitung mehrerer Treffer maßgeblich beteiligt.

\*

Eiskalter Vollstrecker in dieser Partie war sein Bruder Peter (14. Oktober 1941), der mit einem großen Laufpensum, herrlichen Dribblings und wuchtigen Schüssen in seinem Tatendrang von der Berliner Abwehr in keiner Weise einzuengen war. Mit seinen drei Treffern – damit gelang ihm nach dem Dresdner Sammer der zweite Hat-Trick in dieser Saison – unterstrich Peter Ducke seine wieder gewonnene Durchschlagskraft. Das ist im Hinblick auf die bevorstehenden Aufgaben unserer Nationalmannschaft (Europameisterschaft und Olympia-Qualifikation höchst erfreulich).

# SPIEL DES TAGES



Gefahr im Wismut-Strafraum, doch Begerad (Mitte) vom FCV vergibt. Weitere Akteure sind Pekarek, Ebert und Weikert.

Foto: Kilian

## Statistische DETAILS

### • Torschüsse:

FCV 16 (4), Wismut 11 (9). Davon plaziert: FCV 4 (1), Wismut 3 (3). In Klammern: Bilanz der ersten Halbzeit.

Folgende Spieler schossen plaziert auf das Tor: FCV: Hamann (5 (2), Piepenburg (4 (2), Strübing (3 (0), Körner (1 (0), Withulz (1 (0), Nöldner (1 (0), Pfefferkorn (1 (0). Wismut: Zink (2 (2), Einsiedel (2 (1), Bartsch (2 (0), Pekarek (1 (0), Pohl (1 (0), Spitzner (1 (0), Schaller (1 (0), Kaufmann (1 (0).

### • Freistoß:

FCV 17 (3), Wismut 23 (10). Sie wurden von folgenden Spielern verschuldet: Beim FCV: Meyer (5), Withulz (5), Müller (3), Strübing (3), Hamann (2), Wruck (2), Nöldner (1), Körner (1), Begerad (1). Bei Wismut: Zink (4), Schüller (2), Spitzner (2), Schaller (2), Kaufmann (2), Weikert (1), Pekarek (1), Pohl (1), Bartsch (1), Einsiedel (1).

### • Eckbälle:

FCV 12 (4), Wismut 3 (1). Sie wurden von folgenden Spielern ausgeführt: Piepenburg (6), Nöldner (5), Wruck (1). Wismut: Schaller (3).

### Herausragende Akteure kommentieren

**BERND BARTSCH**, der sich einmal mehr für höhere Aufgaben empfahl, von Strübing jedoch auch kaum eingekreist wurde, den Ausgleich erzielte:

„Wir begingen den Fehler, zu früh das 1:1 halten zu wollen. Das lähmte unsere Initiative, ermöglichte dem FCV, selbst druckvoller zu werden. Nein, eine Kraftfrage war das nicht. Das Zurückziehen war vielmehr psychologisch bedingt. Vielleicht fehlte uns auch ein wenig Glück vor der Pause.“



**ERICH HAMANN**, der nach der Pause zum auffälligsten FCV-Spieler wurde, ständig mit nach vorn aufschloß und seinen Stürmern zeigte, daß man aus jeder Lage schießen muß: „Es war kein Spiel, das die Zuschauer von den Sitzen riß. Bei uns überwog zunächst die Nervosität, zumal Aue recht stark wirkte. Unsere Tabellensituation spielte dabei eine Rolle, daß uns erst vieles mißlang. Dann, nach dem Wechsel, steigerten wir uns.“



## Ein Sieg ohne Glanz

Von Klaus Schlegel

FC Vorwärts Berlin	2 (1)
Wismut Aue	1 (1)

FCV (rot-gelb): Zulkowski (7), Müller (5), Meyer (5), Hamann (7), Withulz (5), Strübing (5), Körner (4), Nöldner (5), Wruck (5), ab 66. Pfefferkorn (4), Begerad (3), Piepenburg (7) — (im 1-3-3-3); Trainer: Hofmann.

Schiedsrichterkollektiv: Schulz (Görlitz), Pischke (Rostock), Schmidt (Schönebeck); Zuschauer: 5000; Torfolge: 1:0 Pohl (19., Eigentor), 1:1 Bartsch (35.), 2:1 Withulz (74.).

Folgender aufschlußreicher Dialog spielte sich zwischen beiden Trainern nach dem Spiel vor den Kabinen ab. Kurt Fritzsche: „Ihr habt uns vor der Pause mächtig eingeheizt, hättet uns in dieser Zeit schon erschießen können.“ Gerhard Hofmann: „Genau das habe ich meinen Spielern zur Halbzeit gesagt. Offensichtlich hatten sie dann Angst vor dem eigenen Mut, zogen sich zu schnell zurück. Der FCV übt noch immer — obwohl viel schwächer geworden — auf meine jungen Leute die Wirkung aus, die die Schlange auf das Kaninchen hat. Ihr habt euch zwar gesteigert, aber es war ein Sieg ohne Glanz.“ Kurt Fritzsche: „Der uns aber zwei Punkte brachte.“

Verständlich, daß man beim FCV über den Gewinn dieser Punkte froh war, weil man, wie der verletzte, aber in Bologna einsatzfähige Otto Fräßdorf auf der Tribüne feststellte, „damit die Nervosität endlich zu bannen hofft“. Doch man muß sich auch darüber im klaren sein, daß es großer Anstrengungen bedarf, um den verloren gegangenen Boden wieder aufzuholen. Mit Fug und Recht nämlich grollte Karl Wolf unzufrieden: „Dieser FCV war klar zu schlagen. Er war harmlos. Wir selbst haben den Sieg vor der Pause verschlafen.“

Eine einzige Chance holte Vorwärts in der ersten Halbzeit heraus. Begerad vergab sie, nach einem Fehler Eberts, der einen Eckball unterließ, geradezu hilflos (43.). Ansonsten kaum eine torgefährliche, überraschende Aktion. Mittelmaß (und weniger) war vielmehr Trumpf. Nur Zulkowskis Reaktionen (10. gegen Zink, 30. gegen Spitzner, 37. gegen Einsiedel) war es zu verdanken, daß es bis zum Pausenpfiff beim 1:1 blieb. Oft genug nämlich spazierten Zink und vor allem Einsiedel, meist von Bartsch und Schaller umsichtig eingesetzt, durch die FCV-Deckung wie das Messer durch die Butter, weil sie bei den Ballannahmen kaum energisch genug gestört wurden. Da Wismut im Mittelfeld viel dynamischer wirkte, Weikert ein sicherer Ausputzer war, der bärenstarke,

hoffnungsvolle Pekarek — mit einer Ausnahme — Piepenburg beherrschte, da die gesamte Mannschaft die vorteilhaftere Konzeption hatte und verwirklichte, kam der FCV über Ansätze nicht hinaus, mußte sich sogar in spielerischer Hinsicht einige Lehrbuchkombinationen der Gäste mit ansehen.

„Warum wir uns nach dem Wechsel zurückzogen, blieb mir schleierhaft“, rätselte Wismuts einstiger Torwart Kurt Steinbach. Lag es daran, daß man den Punktgewinn über die Zeit zu bringen hoffte? Auf alle Fälle steigerten sich jetzt Hamann (er wurde zum besten Mann seiner Elf), Piepenburg und mit Abstrichen auch Nöldner. Ohne jedoch zu einer

### Wie die Tore fielen

1:0 (19.): Mit einem Steilpaß Strübing zieht Piepenburg am linken Flügel davon. Seine scharfe Eingabe prallt von Pohls Körper ins Netz. Begerad bedrängte mich. Ich glaube, er hat den Ball zuletzt berührt, meinte der Unglücksrabe. Doch der FCV-Spieler winkte ab: „Ich kam gar nicht an den Ball!“ 1:1 (35.): Eine feine Kombination Wismuts. Weiter Wechsel Kaufmanns vom linken auf den rechten Flügel. Einsiedel tritt blitzschnell an. Flanke auf Schaller, Zuspiel auf Bartsch. „Ich stand völlig ungedeckt“, schilderte der Schütze, „konnte mir die Ecke aussuchen“. 2:1 (74.): Piepenburgs Eckball wird zu kurz abgewehrt. Der aufergerichtete Withulz erzielt den Siegestreffer. „Als die Kugel auf mich zurollte, dachte ich nur: Jetzt versucht du dein Glück. Es klappte, weil Ebert infolge der Spieleransammlung im Strafraum nichts sehen konnte“, berichtete der Verteidiger.

### Mittelfeldspiel – einstige FCV-Stärke

Noch vor Jahresfrist bot der FCV oft genug überzeugende Leistungen, die vor allem ihre Ursache im ausgezeichneten Mittelfeldspiel hatten. Gerade diese für Abwehr und Angriff gleichermaßen wichtigen Positionen waren bei den Berlinern mit Körner, Nöldner, Wruck oder Strübing gut besetzt. Die Namen sind die gleichen geblieben, die von ihnen ausgehende Wirkung indes ist weitauseinander. Schon in den letzten, wenig erfolgreichen Spielen war folgendes zu erkennen:

Das Mittelfeld wurde von Körner und Nöldner meist überlaufen, kaum jedoch überspielt;

im Mittelfeld wurde nur unzureichend gedeckt, sodaß die eigene Abwehr brüchig werden mußte;

vom Mittelfeld ging kaum Torgefahr aus, weil weder Körner noch Nöldner (oder ein anderer) über die erforderliche Dynamik verfügen;

im Mittelfeld wurde der allgemeinen Entwicklung des modernen Fußballs nicht Rechnung getragen.

Diese Beobachtungen wurden im Spiel gegen Wismut erneut bestätigt. Körner und Strübing — sie sollten Schaller und Bartsch bewachen — ließen ihren Kontrahenten vor der Pause zu viel Spielraum, störten nicht energisch genug, liefen bei Ballverlust kaum nach, taten jedoch mit Nöldner auch zu wenig für die eigene Angriffsentwicklung, wie eine Statistik der Pässe beweist. Dabei registrierten wir keine kurzen Zuspiele, sondern nur das steile Durchspiel (bzw. den Versuch), das Räume schaffen sollte:

Name	Fehlpässe	gelungene Pässe
Strübing	4	2
Körner	10	6
Nöldner	8	8

Wir wissen um die Problematik solcher Statistiken, meinen jedoch, daß in diesem Fall recht aufschlußreiche Werte zu erkennen sind. Wie zweckmäßig das raumöffnende genaue Zuspiel sein kann, das bewies das 1:0, dem ein Steilpaß Strübing auf Piepenburg voranging. Dieser Paß hatte Seltenheitswert, wobei jedoch auch zu sagen ist, daß vor allem Begerad aufgrund seiner technischen Mängel kaum etwas mit so einem Zuspiel anfangen verstand. Die Zeichen der Zeit richtig zu deuten, darauf kommt es beim FCV an, ungeachtet der psychologischen Anfälligkeit, die oft und zu gern zitiert wird, auch eine Folge dessen, daß Vorwärts an Wirkung eingebüßt hat ...

- ks - geschlossenen Mannschaftsleistung zu finden, nahm man den Kampf gegen die eigene Nervosität und die davoneilende Zeit auf. Zwar wurden die Berliner klar feldbeherrschend, doch ihre Aktionen blieben meist kopflos, überhastet, ohne Linie. Nur wenn Hamann aufrückte, drohte Eberts Tor Gefahr (85. — Lattenschuß). Daß der FCV doch noch, wenn auch glücklich, gewann, das sollte er als Verpflichtung für kommende Aufgaben — vor allem in Bologna — auffassen...

Zum Schiedsrichterkollektiv: Bei der betont fairen Einstellung aller Aktiven gab es keinerlei Schwierigkeiten für Schulz. Einige Male hätte man ihm mehr Fingerspitzengefühl für die Verteilung gewünscht.

# Chemie steigerte sich

Von Günter Simon

Chemie Leipzig	2 (0)
FC Rot-Weiß Erfurt	0

Chemie (grün-weiß): Jany (7), Scherbarth (7), Dobermann (6), Krauß (5), Slaby (5), Trojan (6), Dr. Bauchspieß (6), Schmidt (4), ab 46. Gosch (6), Matoul (6), Lisiewicz (6), Schubert (5) – (im 1-3-2-4); Trainer: Tschirner.

FC Rot-Weiß (rot): Weigang (7), Krebs (5), Wehner (6), Egel (4), Weiß (5), Schuster (5), Wolff (5), Meyer (5), Albrecht (6), Schröder (5), ab 68. Häfner (4), Stielner (4) – (im 1-3-3-3); Trainer: Bäßler.

Schiedsrichterkollektiv: Riedel (Berlin), Di Carlo (Burgtstadt), Horning (Berlin); Zuschauer: 13 000; Torfolge: 1:0 Lisiewicz (47.), 2:0 Gosch (58.).

**C**hemie gab zu erkennen, daß die Elf gewillt ist, die prekäre Tabellenposition zu meistern. Untadeliger Fleiß, Eifer und Elan standen vor der Pause zwar noch nicht im erforderlichen Verhältnis zur spielerischen Linie, nach dem Wechsel legte der Führungstreffer aber enorme Potenzen frei. „Nach über zwei Jahren mein erstes Punktspiel“, freute sich Klaus Lisiewicz, der den sichtbehinderten Horst Weigang mit einem Flachschuß ins lange Eck überwand. Dank der routinierten Abwehrpartie Dieter Scherbarths

(„Durch die Aufmerksamkeit meiner Vorderleute fühle ich mich als Stopper von Spiel zu Spiel wohler“), der Ausstrahlungskraft von Dr. Bauchspieß im Mittelfeld und der unermüdlichen Laufarbeit von Matoul, Schubert und des sich reibungslos einfügenden jungen Gosch erzielten die Messestadter deutliche Feldvorteile, die kaltblütig zu Treffern genutzt wurden.

Im Gegensatz zum FC Rot-Weiß, der ungeachtet einer spielerischen Steigerung gegenüber der vorausgegangenen Begegnung mit dem HFC Chemie in der Chancenverwertung die größten Schwächen besaß, „Stielner mußte uns in der 1. Halbzeit in Führung schießen. So mustergültig hatten ihn Schröder und Albrecht freigespielt“, erklärte Rot-Weiß Cheftrainer Gerhard Bäßler. In der Tat, völlig freistehend konnte der Halbline zum Schuß ansetzen, der freilich weit am langen Eck vorbeistrich. Als schließlich auch Harald Wehners 16-Meter-Freistoß, geschickt über die Mauer gehoben, nur die Oberkante der Latte streifte, waren die Würfel endgültig zugunsten der Leutzscher gefallen. „Die lobenswerte Moral, der Wille zur konzen-



Hier bahnt sich das 1:0 durch Lisiewicz im Treffen zwischen Chemie Leipzig und dem FC Rot-Weiß Erfurt an. Der Schütze (links) zog den Ball ins lange Eck. Vorn rechts Matoul.

Foto: Hänel

trierten Leistung gaben den Ausschlag für einen Sieg, der seine psychologische Wirkung sicherlich nicht verfehlten wird“, analysierte Chemie-Cheftrainer Otto Tschirner. Chemie kannte keine Verschnaufpause, stürmten konstruktiv, stellte Horst Weigang vor harte Belastungsproben. Da vermochten die Gäste nicht mithalten, so ehrgeizig sich auch Albrecht, Meyer und Schuster in Szene zu setzen versuchten.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Riedel bot eine vorzügliche Leistung. Seine Vorteilsauslegungen beeindruckten am stärksten. Auch in der 77. Min. beurteilte er Egels Zweikampfaktion mit Dr. Bauchspieß, der sich dabei leicht verletzte, völlig korrekt, unterbrach das Spiel nicht.

## Harmloser Hansa-Angriff

Von Dieter Buchspieß

Sachsenring Zwickau	1 (0)
FC Hansa Rostock	0

Sachsenring (rot-weiß): Croy (6), Voit (5), Glaubitz (6), Babik (6), Wohlraabe (5), Beier (3), Rentzsch (5), Leuschner (5), ab 57. Resch (4), Schellenberg (6), Henschel (5), Brändel (5) – (im 4-3-3); Trainer: Scherbaum.

FC Hansa (weiß-hellblau): Heinsch (5), Sackritz (5), Rumpf (6), Seehaus (5), Hergesell (5), Pankau (6), Lenz (6), Schühler (5), Streich (4), Kische (4), Hahn (3), ab 74. Kostmann (3) – (im 4-3-3); Trainer: Dr. Saß.

Schiedsrichterkollektiv: Hubner (Babelsberg), Prokop (Mühlhausen), Kirschen (Dresden); Zuschauer: 7000; Torschütze: 1:0 Brändel (66.).

Die unbefriedigenden Angriffsqualitäten beider Mannschaften werden mit dem Hinweis darauf wohl deutlich unterschieden, daß der einzige Treffer in dieser mit nur wenigen

spielerischen Höhepunkten durchsetzen Begegnung nach einem Freistoß fiel. Brändel bestrafte die von Lenz an Rentzsch im Zweikampf begangene Unsäuberkeit entschlossen. „Offenbar rechneten die Rostocker damit, daß Rentzsch den Freistoß ausführen würde“, schilderte der Schütze später den Ablauf dieser spieldentscheidenden Situation. „Mit dem linken Fuß zog ich den Ball an der Mauer vorbei ins Netz – Heinsch war so überrascht, daß er keinen Finger bewegte.“

Zwickaus Feldvorteile gegen die auf eine Tempoverzögerung orientierten Hanseaten waren unverkennbar, auf Grund ungenügender Aktivität aus dem Mittelfeld heraus jedoch nicht im erforderlichen Maße von Sicherheit und Abgeklärtheit geprägt. Zuviele hoch in das gegnerische Drittel hinein geschlagene Bälle (Beier) gingen verloren, echte Stoßqualitäten entwickelten die Spieler aus der zweiten Reihe (Rentzsch, Leuschner) diesmal kaum. „Unsere Aktionen zeichneten sich durch eine

zu große innere Unruhe aus“, kommentierte Sachsenring-Cheftrainer Horst Scherbaum. „Nach dem 1:2 beim 1. FC Union Berlin stand für uns sehr viel auf dem Spiel!“ Zweifellos profitierten die Gastgeber von Henschels Mitwirken nach längerer Verletzungspause, doch von dem viel zu selten mit Steilpassen in Bewegung gesetzten Schellenberg sowie von Brändel ging insgesamt kaum echte Gefahr aus.

Es überraschte, daß der FC Hansa nach der souverän entschiedenen Partie gegen den FC Vorwärts Berlin acht Tage zuvor diesmal an Harmlosigkeit in der Spielführung kaum zu überbieten war! Im Mittelfeld bemühten sich Pankau, Lenz und Schühler zwar redlich, doch aus der Tempoverschleppung heraus fand der FC Hansa einfach nicht zu schnellen Attacken. Streich und Hahn operierten ohne jede nennenswerte persönliche Initiative, Kische ließ sich nach einer ansprechenden Startphase mehr und mehr vom energischen Ba-

bik den Schneid abkaufen. Die Herrinahme von Kostmann geschah unter diesen Umständen viel zu spät. „Für uns stand die Sicherheit an erster Stelle, doch sie durfte in diesem Ausmaß niemals auf Kosten des Sturmspiels gehen. Unsere Spitzen richteten überhaupt nichts aus“, urteilte Rostocks Cheftrainer Dr. Saß enttäuscht. Seine Schützlinge rafften sich zum Schluß zwar endlich zu einer konzentrierteren und zielpreßigeren Leistung auf, konnten Zwickaus clevere Abwehr aber nicht mehr aus der Ruhe bringen. Schlußmann Croy mußte sich an den Sonnenstrahlen dieses freundlichen Herbsttages erwärmen – der FC Hansa gab ihm dazu keine Gelegenheit!

Zum Schiedsrichterkollektiv: Hübler hatte bei der guten Spieldienstleistung beider Kollektive relativ leichtes Amtieren. Vor allem von der Laufbereitschaft her wirkte er überzeugend.

## Erst in der 90. Minute aufgeatmet

Dynamo Dresden	2 (1)
1. FC Union Berlin	0

Dynamo (schwarz-gelb): Kallenbach (6), Kern (5), Ganzer (8), Sammer (5), Haustein (5), Ziegler (6), Hemp (6), Kreische (5), Heidler (6), Richter (7), ab 61. Geyer (4), Sachse (6), ab 78. Riedel (4) – (im 1-3-3-3); Trainer: Fritzsch.

1. FC Union (weiß-rot): Ignaczak (7), Wruck (6), Pera (5), Felsch (4), Korn (4), Lauck (6), Uentz (7), ab 61. Betke (5), B. Müller (6), ab 73. Juhrs (3), Zedler (4), Gärtner (3), Klausch (4) – (im 1-3-3-3); Trainer: Seeger.

Schiedsrichterkollektiv: Männig (Böhnen), Neumann, Anton (beide Forst); Zuschauer: 21 000; Torfolge: 1:0 Ganzer (20.), 2:0 Heidler (90.).

Dynamo ist in den vergangenen fünf Punktspielen ein wenig in den Ruf eines Spätstarters geraten. Keines der bisherigen acht Tore

wurde vor der Pause erzielt. Als ob das die junge Dresdener Elf zu würgen schien, so explosiv legte sie gegen Union los, stürmte und wirbelte, kombinierte und schoß, daß den Berlinern angst und bange werden konnte. Obgleich nicht jede Dynamo-Aktion abgeschliffen und rationell wirkte, ein eindeutiges Übergewicht im Feld und an Chancen war unübersehbar. Ja, Union kam nur gelegentlich über die Mittellinie, wo meist Gärtner muttersesselallein stand, zudem so wenig Aktivität entwickelte, daß selbst Kern und Sammer bedenkenlos mit nach vorn marschierten.

In der ersten Spielhälfte spielte so praktisch nur eine Mannschaft, Wruck, Lauck (als zäher Kreische-Bewacher), B. Müller, Pera mußten einzig darauf bedacht sein, die wankende Union nicht auseinanderbrechen zu lassen. Sie kitteten, wo und wie es ging, ohne Luft für regelmäßige Konterangriffe zu finden. Zu viel lastete auf ihnen und dem wohl Besten, Torwart Ignaczak, da Gärt-

ner wie Uentz dem Dynamo-Tempo und Einsatz nicht annähernd folgen konnten, aber auch sonstige Stützen wie Korn, Zedler, Felsch nicht zur Wirkung kamen.

Alles deutete auf eine klare Angelegenheit. Die geschickten Dynamon-Angriffe, maßgeblich vom unermüdlichen Sprinter Hemp, vom durch Uentz nicht zu bindenden Ziegler und dem erstaunlich verbesserten Ganzer bestimmt, schufen eine Vielzahl an torreichen Situationen. Ignaczak klärte manche fangsicher, noch mehr indes wurden von den laufreudigen Heidler, Richter, Sachse im Übereifer des hohen Tempos vergeben. Ein Quentchen mehr an Kaltblütigkeit, Übersicht, und Union wäre um ein Debakel schwerlich herumgekommen. So fiel nur das 1:0, alles andere als zufällig durch Ganzer (nach Rückpaß von Richter). Alle vermißten den „Dirigenten“ Hans Kreische, der nur selten von Lauck loskam, wenig Ausstrahlungskraft besaß.

Doch trotz der mageren Ausbeute in der vielversprechenden ersten Halbzeit, keiner der 21 000 hatte mit einem derartigen Abfall Dynamos danach gerechnet. Die bislang „starke“ Hälfte wurde diesmal zur schwachen der Dresdener. Nichts mehr gelang, Abspielfehler häuften sich, Mißverständnisse. Jeder spielte für sich allein. Union, jetzt etwas mutiger, gefaßter, kam auf, bedrohte sogar gelegentlich Kallenbach. Doch zu mehr, als nur die Nervosität bei Dynamo zu steigern, war diese Union-Elf diesmal nicht in der Lage. So endete das Zittern in der 90. Min., als Heidler die einzige sehenswerte Kombination nach der Pause zum 2:0 abschloß.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Nur eingangs kam Männigs Pfiff in einer Vorteilsituation einmal zu früh, sonst leitete das Trio ohne Fehl; zurückhaltend, großzügig, aber bestimmt.

**HORST FRIEDEMANN**



# Auswahl-Konturen zeichnen sich ab

**Manfred Binkowski:** Nach einigen Startschwierigkeiten beim Turnier der sozialistischen Länder in Polen konnten sich die DDR-Junioren in Finnland wesentlich steigern / Noch fünf Länderspiele bis Jahresende

Vor Jahren stürmten sie gemeinsam in der Leipziger Lok-Mannschaft um Oberligapunkte. Seit September 1968 leiten Dr. Rudolf Krause und Werner Walther nun zusammen die Geschicke der DDR-Juniorenauswahl. Das bedeutet, alljährlich fast eine völlig neue Mannschaft aufzubauen zu müssen, da nur jeweils einige Spieler vom vorangegangenen Jahrgang übrigbleiben.

So sind die Probleme in den letzten Sommermonaten für die beiden Trainer sowie Mannschaftsarzt Dr. Hans-Jörg Eibmann und Masseur Lothar Richter, denen die sportwissenschaftliche und medizinische Betreuung obliegt, stets die gleichen: Aus einem größeren Kreis von Spielern, der zuvor schon von den für die betreffende Jahrgangsmannschaft verantwortlichen Bezirksnachwuchstrainern – in diesem Jahr waren es Werner Veit (Leipzig) und Wolfgang Drescher (Halle) – gesichtet worden ist, müssen die 16 Spieler gefunden werden, die beim UEFA-Turnier im Mai des darauffolgenden Jahres die größten Erfolgsaussichten versprechen.

Dabei gibt es verständlicherweise immer einige Startschwierigkeiten. Das war auch diesmal nicht anders. Nach lediglich zwei Übungsspielen mußten die ersten großen Bewährungsproben beim Turnier der sozialistischen Länder in Polen und bei zwei Länderspielen in Finnland bestanden werden. In ihnen wurden insgesamt 21 Spieler getestet, für die es zumeist eine Prüfung der Wahr-

heit war, 14 dieser Jungen erhielten im zurückliegenden Monat ihren ersten Länderspielwimpel. Das war für sie eine erhebliche Umstellung. „International weht doch ein ganz anderer Wind als in unseren Junioren-Oberligaspielen“, meinte der Erfurter Rüdiger Schnupphase, der erst in Finnland richtig anzudeuten vermochte, was wirklich in ihm steckt. So erging es auch den meisten anderen Auswahlkandidaten. „Die anfänglichen Hemmungen waren der spürbare Ausdruck für die fehlende internationale Erfahrung. Schwankende, wenig konstante Leistungen ließen sich deshalb kaum vermeiden“, betonte Dr. Rudolf Krause. Diese Hemmungen konnten in Polen nicht abgelegt werden. Das gelang dann bei den beiden Begegnungen in Finnland. „Diese Reise war für die Formung der Mannschaft sehr wertvoll, weil die Jungen hier Selbstvertrauen gewannen, sich zu der hohen Einsatzbereitschaft nun auch die erforderliche Selbstsicherheit gesellte, die zu ansprechenden spielerischen Leistungen führte“, zog Werner Walther ein erstes Fazit. Den größten Sprung nach vorn haben dabei Sommer, Müller und Märzke gemacht.

Nach dieser ersten Etappe der Vorbereitung auf das UEFA-Turnier 1971 in der CSSR, bei der wir den in Schottland errungenen Pokal zu verteidigen haben, zeichnet sich die Besetzung unserer Auswahl schon einigermaßen ab. „Die Sichtung geht



Zu zwei zuverlässigen Stützen unserer Juniorenauswahl sind Märzke (links) und Sommer (rechts) geworden. Unser Bild zeigt sie in einem Spiel gegen Polen II beim Turnier der sozialistischen Länder in Polen.

Foto: International

jedoch noch bis Ende des Jahres weiter“, räumt Dr. Krause jedem veranlagten Aktiven nach wie vor eine Chance ein.

Nach dem gegenwärtigen Stand sind das die aussichtsreichsten Kandidaten für die Juniorenauswahl des Jahrgangs 1971: Im Tor Jakubowski und Wargos, wobei der Rostocker gegenwärtig noch nicht wieder sein Schottland-Format erreicht hat. Für die engere Abwehr bieten sich vornehmlich Müller, Sommer, Blaseck, der seine Fähigkeiten bei weitem noch nicht ausschöpft, und Schmuck an. Im Mittelfeld sind in erster Linie Märzke, Tyll, Pommerenke, Rahn und Robitsch zu nennen, während für den Angriff Tramp, Köppel, Kehl, der in unserer letzten Ausgabe einmal unterschlagen wurde, im zweiten Länderspiel in Finnland nach der Pause für Tramp zum Ein-

satz kam, und Schnupphase in Frage kommen.

Zahlreiche weitere Spieler werden in den kommenden Wochen in mehreren Übungsspielen getestet. Neben den in Polen und Finnland eingesetzten Aktiven sind es u. a. Wagner (Dynamo Dresden), Ritzel (FC Karl-Marx-Stadt), Strickroth, Höfecker, Schimelpfennig (alle 1. FC Magdeburg), Bernhardt (BFC Dynamo) und Schulz (Lok Stendal). Mit den Länderspielen gegen die UdSSR am 7. und 9. Oktober in Leipzig (vor dem A-Länderspiel DDR-Bulgarien) und Weimar, gegen Polen am 14. Oktober in Freital, gegen die CSSR am 21. Oktober in Halle sowie am 29. November in Rumänien bieten sich zahlreiche internationale Bewährungsproben an, in denen unsere Auswahl wachsen und reifen, ihr gestiegenes Leistungsvermögen nachzuweisen kann!

## Große Impulse für den Nachwuchs

Viermal trafen sich bisher die Juniorenauswahlmannschaften der sozialistischen Länder zu ihrem Turnier, 1967 in Bulgarien, 1968 in Ungarn, 1969 in der Koreanischen Volksdemokratischen Republik und vor einigen Wochen nun in Polen. Im kommenden Jahr findet dieses Kräftemessen in unserer Republik statt. MANFRED BINKOWSKI nutzte den Aufenthalt in Polen zu einer Umfrage unter den Trainern der Juniorenauswahlmannschaften der einzelnen Länder. Er stellte ihnen folgende Fragen:

**1** Welche Bedeutung hat das Turnier der sozialistischen Länder für die Nachwuchsentwicklung?

**2** An wieviel Turnieren der sozialistischen Länder haben Sie bisher teilgenommen? Was ist Ihnen dabei besonders aufgefallen?

**3** Mit welchen Erwartungen sehen Sie dem nächsten Turnier der sozialistischen Länder im kommenden Jahr in der DDR entgegen?

## Drei Fragen an acht Juniorenauswahltrainer

### Konstantin Ardeleanu

(Rumänischer Juniorenauswahltrainer seit Juni 1970, 37 Jahre)

1. Es ist der erste internationale Höhepunkt für die Jungen, die sich auf das nächste UEFA-Turnier vorbereiten und zugleich die erste Bekanntschaft mit dem kräftezehrenden Turnierrhythmus. Diese Vergleiche geben den Trainern sehr viele Hinweise.

2. Ich habe erstmals an solch einem großen Turnier teilgenommen und muß alles, was ich gesehen habe, erst einmal in Ruhe verdauen.

3. Wir kommen im nächsten Jahr als Pokalverteidiger in die DDR. Da werden wir uns unter Garantie noch intensiver vorbereiten, um ehrenvoll bestehen zu können.

### Andrej Strejlau

(Polnischer Juniorenauswahltrainer seit Juni 1970, 31 Jahre)

1. Das alljährliche Turnier ist eine große Bereicherung für den Nachwuchsfußball in den sozialistischen Ländern, wird wesentlich dazu beitragen, die führende Rolle der sozialistischen Länder bei den UEFA-Turnieren zu festigen.

2. In Polen habe ich nach Ungarn zum zweiten Mal an solch einem

Turnier teilgenommen. Dabei war ich jeweils von dem erstaunlich guten Niveau der einzelnen Begegnungen überrascht.

3. Nachdem ich das UEFA-Turnier 1969 in der DDR miterlebt habe, freue ich mich schon jetzt auf das nächste Turnier in Ihrem Lande. Es wird, davon bin ich überzeugt, von der Organisation her wieder einige Leckerbissen enthalten. Und das sportet dann auch die Aktiven an.

### Dimitar Doitschinow

(Bulgarischer Juniorenauswahltrainer seit 1967, 41 Jahre)

1. Der Nachwuchsfußball in unseren Ländern profitiert sehr wesentlich von diesem Turnier. An ihm teilzunehmen, ist für jeden jungen Fußballer nicht weniger erstrebenswert als die Beteiligung am UEFA-Turnier.

2. Ich war bei allen vier Turnieren dabei. Die entscheidende Bedeutung scheint mir darin zu liegen, daß die sozialistischen Länder bereits mit einer nicht zu unterschätzenden Turniererfahrung zum UEFA-Turnier fahren. Es wäre wünschenswert, wenn die Spiele durchweg von neutralen Schiedsrichtern geleitet würden.

3. Noch jetzt bin ich vom UEFA-

Turnier 1969 in der DDR hellaufl begeistert. Was die Organisatoren seinerzeit auf die Beine gestellt haben, wird so schnell nicht zu überbieten sein. Wir werden uns für 1971 ganz intensiv vorbereiten, um möglichst genauso gut abzuschneiden wie zwei Jahre zuvor, als wir, wenn auch durch das Los, Turniersieger wurden.

### Vladimir Mirka

(CSSR-Juniorenauswahltrainer seit 1967, 41 Jahre)

1. Das Turnier gibt dem Nachwuchsfußball in allen beteiligten Ländern beträchtliche Impulse. Über den sportlichen Vergleich hinaus fördert es die Freundschaft zwischen den Spielern der einzelnen Mannschaften.

2. Bis auf 1969 in der KVDR war ich stets dabei. Das Turnier ist ein besonderer Höhepunkt in der Vorbereitung auf das nächste UEFA-Turnier und sollte von allen Trainern auch so betrachtet werden.

3. Ich bin sicher, daß sich alle Mannschaften für das kommende Turnier noch intensiver vorbereiten werden, um den vorbildlichen Organisatoren in der DDR mit ihren Leistungen nicht allzu sehr nachzustehen.

(Fortsetzung auf Seite 10)

## Am Mittwoch: Rückspiele im Europa- und Messepokal



Pokal der Landesmeister FC Carl Zeiss Jena–Fenerbahce Istanbul im Ernst-Abbe-Sportfeld am Mittwoch, 15 Uhr:

### Stabilisierung fortsetzen!

Nach der glanzvollen 5:1-Generalprobe gegen den BFC Dynamo fiebert nun ganz Fußball-Jena dem Europapokal-Rückspiel der 1. Runde gegen den türkischen Landesmeister Fenerbahce Istanbul entgegen, wo

sich unser Titelträger mit dem Istanbuler 4:0-Sieg eine glänzende Ausgangsposition gesichert hat. „Obwohl die Nachfrage sehr groß ist, sind noch Stehplatzkarten vorhanden. Wir rechnen mit ungefähr 18 000 Besuchern“, erklärte uns Janas Clubsekretär Herbert Keßler. Die Türken werden übrigens am Montag in den Abendstunden erwartet, wo sie im Weimarer Interhotel „Elephant“ Quartier nehmen.

Trainer Georg Buschner, der von der Leistung seiner Schützlinge gegen den BFC sehr angetan war, erklärte im Hinblick auf das Mittwochspiel: „Nach unserem positiven

Werner Krauß, der zweifache Torschütze Peter Ducke sowie Eberhard Vogel, die wir auf unserem Bild von links sehen, sorgten im Wettbewerb der europäischen Landesmeister für eine rechtzeitige Klärung der Lage. Nach dem überzeugenden 4:0-Erfolg in Istanbul über Fenerbahce ist der Jenau Elf das Vordringen in die zweite Runde sicher nicht mehr streitig zu machen. Torlose Unentschieden schufen für den FC Vorwärts (Pokalsieger) und Dynamo Dresden (Messecup) unterschiedliche Voraussetzungen: Während die Berliner beim heimstarken FC Bologna bestehen müssen, kann sich die leistungsbeständige Dresdner Elf auf die stimmungswirksame Kulisse im Rudolf-Harbig-Stadion stützen.

Abschneiden im vorjährigen Messecup möchten wir natürlich auch im Wettbewerb der Landesmeister erfolgreich bestehen. Wir wollen darüber hinaus unsere Stabilisierung fortsetzen und neben einem guten Resultat auch eine gute spielerische Partie anstreben. Aufgrund der ausgezeichneten Gesamtleistung gegen den BFC Dynamo bin ich optimistisch, zumal sich das erstmalige Wiedermutwirken von Schlutter und Kapitän Roland Ducke doch sehr günstig bemerkbar macht.“ Wahrscheinlich wird sich der DDR-Meister am Mittwoch auf die erfolgreiche Besetzung vom Spiel gegen den BFC Dynamo stützen. K. T.

Messepokal: Dynamo Dresden gegen Partizan Belgrad am Mittwoch, 18.00 Uhr, im Rudolf-Harbig-Stadion:

### Entschieden ist noch gar nichts

„Seit einer Woche ist das Stadion schon ausverkauft, solchen Zuspruch gabs noch nie“, schilderte uns Hans Seidel, vielgeplagter Organisator, die Situation Pausenlos klingelt das Telefon, ob nicht doch noch hier oder da vielleicht eine Karte zu finden sei? „Restlos ausverkauft“, beweist SG-Leiter Wolfgang Hänel Geduld, „wir bitten alle von weiteren Anrufern abzusehen.“ Die Sor-

gen um die Stadion-Kapazität sind in Dresden aktuell, und sie dürften es – da muß man kein Prophet sein – bei dem Aufschwung in der Elbestadt bleiben, bis die Pläne und Gedanken, die Ränge aufzustocken, Wirklichkeit sind.

30 000 werden am Mittwoch ab 18.00 Uhr unter Flutlicht bangen und hoffen, ob die junge Dynamo-Elf in dem zu erwartenden Partizan-Abwehrabyrinth die eine oder andere Lücke findet. „Es wird sehr schwer. Wir müssen stürmen, den Angriff suchen, ohne Partizan den Raum für Konterchancen zu bieten,“ sagte uns Walter Fritzsch. „Nur wenn mit ähnlicher Beharrlichkeit und Konzentration jeder einzelne die Aufgabe so erfüllt wie in Belgrad – und viel

besser als gegen Union –, dürfen wir uns Hoffnungen machen.“ Der Trainer ist nicht etwa erst seit der verpatzten zweiten Halbzeit gegen Union so zurückhaltend. „Partizan ist eine international erfahrene, mit starken Individualisten besetzte Elf,“ urteilte Hans Seidel, der die Dynamo-Delegation in Belgrad leitete, „sie verfügt sich beim 0:0 in unserem Abwehrnetz. Doch noch unten in Belgrad waren wir uns mit Trainer und Mannschaft einig – zu Hause wird's nicht minder schwer.“ Diesmal muß Dynamo das Spiel suchen, gestalten. Eine komplizierte Aufgabe, die nur gelöst werden kann, wenn die 30 000 wie ein Mann hinter ihrer Elf stehen, auch wenn es nicht immer nach Wunsch laufen sollte. H. F.

Pokal der Pokalsieger: FC Bologna–FC Vorwärts Berlin am Mittwoch, 18 Uhr, im Stadio Comunale

### Enorme Steigerung ist erforderlich

Als FCV-Cheftrainer Hans-Georg Kiupel am Wochenende das Ergebnis seines Clubs hörte – er beobachtete Bologna im Meisterschaftsspiel gegen Verona –, da wird er sicherlich froh über den Punktgewinn seiner Mannschaft gewesen sein. Sein Vertreter Kurt Fritzsch jedoch wird ihm bei der Ankunft

des FCV in Italien kaum viel Positives über das Treffen mit Wismut berichten können. So urteilte der FCV-Trainer selbst: „Wir müssen uns in mannigfacher Weise umstellen, wenn wir mit der Entwicklung Schritt halten wollen. Unser Spiel ist schneller geworden, erfordert eine hohe athletische Bereitschaft. Diese Aspekte sind bei uns nicht ausgeprägt genug.“ Eine Erkenntnis, der nun Taten folgen müssen!

Gegen Wismut saß Otto Fräßdorf auf der Tribüne. „Ich hoffe, daß ich in Bologna wieder mitwirken kann“, sagte er selbst. Und Kurt Fritzsch ergänzte: „Wenn keine Verschlechterung eintritt, und das sollte kaum der Fall sein, steht uns Fräßdorf in Bologna zur Verfügung. Alle ande-

ren Spieler sind gesund, so daß sich keine Veränderungen ergeben werden.“

Der FCV hat in Berlin die große Chance vergeben, mit einem Vorsprung ins Rückspiel gehen zu können. Mit Fug und Recht sprach Edmondo Fabbri davon, daß seine Mannschaft nun die bessere Ausgangsposition habe. Dennoch, völlig aussichtslos sind die Berliner nicht, weil die Italiener diesmal das Spiel bestimmen müssen und sich Möglichkeiten zum Kontern ergeben können. Sie zu nutzen, dazu bedarf es allerdings einer enormen Steigerung aller FCV-Spieler, vor allem auch in kämpferischer Hinsicht.

K. S.

# das FUWO thema



Von Dieter Buchspieß

Die Erinnerungen an fußballsportliche Vergleiche mit italienischen Mannschaften sind allzu gegenwärtig, als daß man sich keine klaren Vorstellungen über ihre überall anerkannte Leistungsfähigkeit machen könnte. Dieser Gedankengang drängt sich nach Bekanntgabe des Münchner Auslosungsergebnisses im Hinblick auf das olympische Turnier 1972 förmlich auf. Mit Italiens Vertretung, die im Verlauf der vergangenen Europameisterschaft für Amateurmänner einen vorzüglichen spielerischen Eindruck hinterließ, erhielten wir für die erste Runde einen Partner von fraglos guten Qualitäten. Es wäre ein großer Irrtum und sicher von unangenehmen Folgen, diese Aufgabe als Spaziergang zu betrachten!

Die am 11. November für uns anlaufenden Begegnungen in der Europameisterschaft sowie die sich anschließenden Qualifikationsspiele zur Teilnahme an den Endrundenspielen in München verlangen ein hohes Maß an konzentrierter, gewissenhafter Vorbereitung. DFV-Generalsekretär Günter Schneider formulierte es folgendermaßen: „In diesen Vergleichen muß unsere Auswahl beweisen, zu welchem Können sie fähig ist. Das ist der einzige Bewertungsmaßstab“. Und er ließ, als wir ihn um seine Überlegungen bateten, wie die Aufgabe in der Olympia-Qualifikation zu verwirklichen sei, anklingen: „Die dafür in Betracht kommenden Spieler sowie Cheftrainer Georg Buschner gehören unser volles Vertrauen. Jetzt gilt es die Begeisterung zu wecken, um alle Kräfte freizumachen. Wir hoffen, daß die breite, sportbegeisterte Öffentlichkeit diese Bemühungen unterstützt. Das bezieht sich auch und vor allem auf jene Vertretungen, aus denen die Nationalspieler kommen.“

Sechs Vergleiche sind erforderlich, um die Qualifikation für das Finalturnier zu erlangen. Sollte uns der (erhoffte) Sieg über Italien gelingen, dann warten mit den starken Jugoslawien, mit Irland, Finnland oder Malta weitere Partner auf unsere Elf, die zweifellos mit aller Entschlossenheit ihre Chancen wahrnehmen werden. Das gilt es einzukalkulieren! Ohne Frage muß die Entscheidung der FIFA-Kommission akzeptiert werden, diese Qualifikationsspiele nach dem Punktsystem mit Hin- und Rückspielen durchzuführen, weil auf diese Weise eine echte Auslese garantiert und Überraschungserfolgen weitestgehend vorgebeugt wird. Wer sich das Teilnahmerecht sichern will, muß in erster Linie für eine Leistungsbeständigkeit Sorge tragen. Das betrifft auch unsere Auswahl.

Hoffen und wünschen wir, daß sie den ihr vorgezeigten Weg mit jener spielerischen Bereitschaft zurücklegt, die ihrer Stellung im europäischen Fußball angemessen ist.

# LIGA STAFFEL NORD

## Offensive Gäste

**KKW Nord Greifswald—Stahl Brandenburg 2 : 1 (1 : 1)**

**KKW Nord (rot-weiß):** Höft, Galle, Hufen, Bekendorf, Formella, Pinkohs, Brusch, Feske, Gaatz, Jessa, Dr. Czochowski; Trainer: Dr. Kopp.

**Stahl (blau-blau/weiß):** Oehsle, Vallen, Ziem, Bindig, Kuhmeyer, Holler, Kriegbaum, Klingbiel, Bannis (ab 69. Mohrmüller), Puhl, Gottong (ab 74. Be-necke); Trainer: Melzer.

**Schiedsrichterkollektiv:** Schmidt, Miersch (beide Frankfurt/Oder), Eger (Eisenhüttenstadt); Zuschauer: 3500; Torfolge: 0 : 1 Gottong (14.), 1 : 1 Hufen (17., Foulschot), 2 : 1 Brusch (46.).

Der Neuling überraschte durch seine offensive Spielweise und suchte nicht sein Heil in einer verstärkten Deckung. Beide Mannschaften bemühten sich, das Spiel schnell zu machen, den Ball durch direkte Passagen laufen zu lassen. Doch gerade in diese Aktionen schlichen sich viele Fehler ein, so daß das Spiel letztlich zerfahren und unruhig wirkte.

Trainer Dr. Kopp (KKW): „Es war ein schwer erkämpfter Sieg gegen einen starken Gegner.“ Trainer Herbert Melzer (Brandenburg): „Ein Unentschieden wäre gerechter gewesen. Die Strafstoßentscheidung war zu hart.“

WERNER BUSSE

## Innerhalb 20 Minuten

**BFC Dynamo II—Chemie Wolfen 4 : 1 (0 : 0)**

**BFC II (weinrot):** Creydt, Kempke, Hylla, Brillat, Filohn, Terletzki, Schneidler, Schwiersch, Johannsen, Labes, Mielke; Trainer: Bachmann.

**Chemie (weiß):** Eisenbarth, Hautmann, Gadde, Häser, Bergmann, Lehmann, Kubern (ab 71. Peschke), Küntzel (ab 68. Michelke), Weniger (ab 87. Patzverweis), Wawrzyniak, Dregler; Trainer: Gläser.

**Schiedsrichterkollektiv:** Treznica (Rostock), Henschke (Forst), Bähr (Wilhelms-Pieck-Stadt Guben); Zuschauer: 500; Torfolge: 1 : 0 Johannsen (63.), 2 : 0 Labes (67.), 2 : 1 Dregler (72.), 3 : 1 Mielke (75.), 4 : 1 Labes (83.).

Die sonst so sattelfeste Hintermannschaft des Tabellenführers geriet nach dem Wechsel im Berliner Sportforum noch in arge Schwierigkeiten. In den vorangegangenen fünf Begegnungen hatten die Wolfener nicht einen Verlusttreffer einzustecken. Nun mußten sie innerhalb 20 Minuten gleich vier Tore hinnehmen. Als der Gast nach dem 0 : 1 die Deckung vernachlässigte, schlug der BFC II entschlossen zu.

Dynamo-Trainer Fritz Bachmann: „Als der Ball gebrochen war, spielten wir sehr gelöst, wobei auch von der Schußkraft endlich Gebrauch gemacht wurde.“ Chemie-Trainer Gerhard Gläser: „Die Höhe der Niederlage ist natürlich schmerzlich, aber sie wird uns nicht umwerfen.“

H. G. BURGHAUSE

## Vorsprung eingebüßt

**Dynamo Schwerin—FC Vorwärts Berlin II 2 : 2 (1 : 2)**

**Dynamo (weiß-grün):** Rehm, Kirchhof, Löhle, Telli, Breczowska, Kreuzmann,

	Sp. g.	u. v.	Tore	Pkt.	Sp. g.	u. v.	Tore	Pkt.	Sp. g.	u. v.	Tore	Pkt.
1. Chemie Wolfen (1)	6	4	1	7:4	9:3	3	3	—	4:0	6:0	3	1
2. Lok Stendal (2)	6	3	2	4:5	8:4	3	2	1	3:1	5:1	3	1
3. BFC Dynamo II (3)	4	3	1	—	11:2	7:1	3	3	—	10:1	6:0	1
4. Vorwärts Stralsund (4)	5	2	2	7:4	6:4	3	1	1	4:4	3:3	2	1
5. Dynamo Schwerin (6)	6	2	2	6:2	6:6	3	1	2	4:3	4:2	3	1
6. Post Neubrandenburg (10)	4	2	1	1	8:4	5:3	2	1	—	5:2	3:1	2
7. FC Vorw. Berlin II (7)	5	2	1	2	16:8	5:5	2	2	—	11:0	4:0	3
8. TSG Wismar (8)	5	2	1	2	7:6	5:5	2	1	—	5:2	2:2	3
9. KKW N. Greifswald (9)	5	2	2	1	5:4	5:5	3	1	2	3:2	3:3	2
10. Stahl Brandenburg, (N) (5)	6	2	1	3	8:8	5:7	3	2	1	6:2	5:1	3
11. Energie Cottbus (11)	5	—	3	2	2:5	3:7	2	—	1	1:2	1:3	2:4
12. Vorw. Cottbus (12)	6	1	1	4	6:12	3:9	3	1	—	3:5	2:4	3:7
13. Mot. WW W'mde. (N) (13)	4	—	2	2	2:9	2:6	2	—	1	1:3	1:3	1:3
14. FC Hansa Rostock II (14)	5	1	—	4	2:12	2:8	2	—	1	1:1	1:1	0:6

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

Der nächste Spieltag (Sonntag, 4. Oktober, 14.30 Uhr): Stahl Brandenburg—Post Neubrandenburg (—), Vorwärts Cottbus—BFC Dynamo II (1 : 1, 1 : 1), Chemie Wolfen—Motor Warnowwerft Warnemünde (—), Lok Stendal—KKW Nord Greifswald (3 : 1, 2 : 1), TSG Wismar—Energie Cottbus (1 : 3, 0 : 1), FC Vorwärts Berlin II—Vorwärts Stralsund (Punkte kampflos für Stralsund, 2 : 2), FC Hansa Rostock II—Dynamo Schwerin (Punkte kampflos für Schwerin, 0 : 2). — In Klammern: Ergebnisse der Saison 1969/70.

## Große Impulse für den Nachwuchs

(Fortsetzung von Seite 8)

Dr. Rudolf Krause

(DDR-Juniorenwahlenstrainer seit 1968, 43 Jahre)

1. Das Turnier befriedigt die Nachwuchsarbeit in allen beteiligten Ländern, ist der erste internationale Höhepunkt für die UEFA-Turnierkandidaten.

2. Polen war mein drittes Turnier. Der sportliche Erfolg wäre nach meinem Dafürhalten noch größer, wenn der Termin etwas später liegen würde, den Mannschaften dadurch einige Wochen mehr zur Vorbereitung blieben.

3. Da der Gastgeber stets mit zwei Auswahlmannschaften teilnimmt, bedarf es im kommenden Jahr besonderer Vorbereitungen. Die DFV-Spartakiade muß dazu weitestgehend genutzt werden.

Jewgeni Ljadin

(Sowjetischer Juniorenwahlenstrainer seit 1966, 44 Jahre)

1. Dieses bereits zur Tradition gewordene Kräftemessen der sozialistischen Länder ist eine hervorragende Vergleichsmöglichkeit im Hinblick auf das UEFA-Turnier. Jeder einzelne profitiert davon ganz erheblich.

2. Ich habe an allen vier Turnieren teilgenommen und konnte dabei feststellen, daß das Niveau von Jahr zu Jahr besser wird.

3. Wir haben bisher zweimal das UEFA-Turnier gewonnen (1966 und 1967) und werden im kommenden Jahr in der DDR alles daran setzen, um uns endlich auch einmal beim Turnier der sozialistischen Länder ganz vorn plazieren zu können.

Sandor Balogh

(Ungarischer Juniorenwahlenstrainer seit August 1970, 51 Jahre)

1. Das Turnier bringt viele Talente hervor, die ihre Reifeprüfung dann beim UEFA-Turnier zu bestehen haben. In allen Ländern wird ganz zielstrebig auf diese Veranstaltung hingearbeitet.

2. Ich finde, der Erfolg steht etwas zu stark im Vordergrund. Das Turnier sollte noch stärker zu einem gemeinsamen Erfahrungsaustausch und Vorbereiten auf das UEFA-Turnier genutzt werden.

3. Ich hatte bisher wenig Erfahrungswerte, werde im kommenden Jahr eine erheblich besser vorbereitete Mannschaft ins Feld schicken.

Jose Garzon

(Kubanischer Juniorenwahlenstrainer seit 1969, 39 Jahre)

1. Für uns ist diese Veranstaltung etwas ganz Besonderes. Am Turnier, das eine große Ausstrahlungskraft hat, teilzunehmen, ist eine Ehre, die zugleich enormer Ansporn ist.

2. Trotz der verschiedenen Sprachen ist die Verständigung einfach phantastisch.

3. Die Kunde von der hervorragenden Organisation des UEFA-Turniers 1969 in der DDR ist bis zu uns nach Kuba gedrungen. Schon jetzt freuen wir uns auf die Tage in der DDR, in denen wir bestimmt sehr viel lernen können.

# LIGA STAFFEL SÜD

	Sp. g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. FC K.-M.-Stadt (A) (1)	6	5	1	—	15:1
2. Vorw. Meiningen (2)	6	3	3	—	14:6
3. Wismut Gera (3)	6	3	3	—	9:3
4. Mot. Nordh. West (4)	6	3	2	1	15:8
5. Kali Werra (8)	6	3	2	1	9:5
6. Dyn. Dresden II (N) (5)	6	2	3	1	11:9
7. Dyn. Eisleben (6)	6	2	3	1	8:6
8. FC C. Zeiss Jena II (7)	6	1	5	—	6:4
9. Mot. Wema Plauen (10)	6	3	1	2	12:11
10. FSV Lok Dresden (10)	6	1	3	2	4:7
11. Chem. Leipzig II (N) (14)	6	2	1	3	7:13
12. Chem. Böhlen (11)	6	1	4	10:11	3:9
13. Motor Steinach (15)	6	—	3	3:8	3:9
14. Chemie Glauchau (N) (12)	6	1	1	4	11:3
15. Sachsenr. Zwickau II (13)	6	1	1	4	3:14
16. HFC Chemie II (16)	6	—	1	5	6:16

Der nächste Spieltag (Sonntag, 4. Oktober, 14.30 Uhr): Chemie Böhlen—Dynamo Eisleben (0 : 2), FC Carl Zeiss Jena II—Chemie Leipzig II (—), Chemie Glauchau—Dynamo Dresden II (—). Vorwärts Meiningen—Wismut Gera (1 : 3, 1 : 2), FC Karl-Marx-Stadt—Motor Nordhausen West (—), Sachsenring Zwickau II—Motor Steinach (1 : 0, 5 : 3), HFC Chemie II—Motor Wema Plauen (1 : 0, 2 : 2), FSV Lok Dresden—Kali Werra (0 : 1, 0 : 1). In Klammern: Saison 1969/70.

	Sp. g.	u.	v.	Tore	Pkt.
Heimspiele	Sp. g.	u.	v.	Tore	Pkt.
Auswärtsspiele	Sp. g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. FC K.-M.-Stadt (A) (1)	6	3	1	—	11:1
2. Vorw. Meiningen (2)	6	3	3	—	11:3
3. Wismut Gera (3)	6	3	3	—	5:0
4. Mot. Nordh. West (4)	6	3	2	1	10:5
5. Kali Werra (8)	6	3	2	1	9:4
6. Dyn. Dresden II (N) (5)	6	2	3	1	7:5
7. Dyn. Eisleben (6)	6	2	3	1	7:5
8. FC C. Zeiss Jena II (7)	6	1	5	—	3:5
9. Mot. Wema Plauen (10)	6	3	1	2	12:11
10. FSV Lok Dresden (10)	6	1	3	2	4:7
11. Chem. Leipzig II (N) (14)	6	2	1	3	7:13
12. Chem. Böhlen (11)	6	1	4	10:11	3:9
13. Motor Steinach (15)	6	—	3	3:8	3:9
14. Chemie Glauchau (N) (12)	6	1	1	4	11:3
15. Sachsenr. Zwickau II (13)	6	1	1	4	3:14
16. HFC Chemie II (16)	6	—	1	5	6:16

## Spitzenreiter wankte

**Motor Steinach—FC Karl-Marx-Stadt 0 : 0**

**Motor** (blau-weiß): Florschütz, Wenke, Queck, Matthäi, Ostertag, Biedermann, E. Bätz (ab 75. Schubert), R. Müller-Uri, Großmann, Linß, R. Müller; Trainer: Weigelt.

**FCK** (weiß-blau): Kaschel, Göcke, Sorge, Dost, P. Müller, Schuster, Erler, Klemm (ab 46. Braun), Neubert, M. Lennemann, Rauschenbach (ab 70. Wolf); Trainer: Weber.

**Schiedsrichterkollektiv:** Herrmann, Hoffmann (beide Leipzig), Pietzner (Dehlitzsch); **Zuschauer:** 4 000.

Zur neuen Stadionweihe in der Talstraße hatte Steinachs Fußballschar wieder einen guten Tag. Der bislang sieggewohnte Tabellenführer stand am Rande einer Niederlage. Wohl wirkten in den Reihen des ehemaligen Oberligisten die besseren, spielbestimmenden Spieler, aber die Motor-Elf war taktisch klug beraten und sicherte sich auch spielerisch einen sehr wichtigen Punkt. Je einen Lattenschuß verbuchten beide Mannschaften. Zu Beginn des Spieles wurde Werner Linß für sein 650. Spiel geehrt.

Trainer Otto Weigelt (Steinach): „Das Resultat geht in Ordnung. Technisch waren die Gäste wohl im Vorteil, aber meine Mannschaft kämpfte um jeden Zentimeter Boden und lieferte eine starke Leistung.“ Trainer Heinz Weber (FCK): „Es war das vorauszusehende schwere Spiel. Ich bin mit dem Unentschieden sehr zufrieden.“

**OSKAR JACOB**

## Abwechslungsreich

**Dynamo Eisleben—FC Carl Zeiss Jena II 1 : 1 (0 : 1)**

**Dynamo** (rot-weiß): Hauptmann, Böttge, Schmidt, Minnich, Waldhauser, Coffier, Klier, Schülke, Palusak, Cieslik, Kierul; Trainer: Werkmeister.

**FC Carl Zeiss II** (blau-gelb): Kühn, Brunner, Marx, Meyer, Wackwitz, Wachter, E. Weisse, Lange, Hampel, Struppert, B. Krauß; Trainer: Schnieke.

**Schiedsrichterkollektiv:** Brandt (Erfurt), Dr. Holzapfel (Kölleda), Bank (Oberdörrla); **Zuschauer:** 1100; **Torfolge:** 0 : 1 Hampel (24.), 1 : 1 Cieslik (51.).

Die Auseinandersetzung hatte nicht nur ein gutes Niveau, sondern entbehrt auch nicht an Härte und Dramatik. Zunächst trumpften die athletisch gut durchgebildeten Schnieke-Schützlinge wirkungsvoller auf, beeindruckten sie durch ihr schnelles, weiträumiges Flügelspiel. Trotz des 0 : 1-Rückstandes ließ sich Eisleben nicht schocken, kämpfte vor allem in der zweiten Halbzeit mit einem anerkennenswerten Elan.

Trainer Otto Werkmeister (Eisleben): „In der zweiten Halbzeit konnte sich meine Mannschaft steigern. Hier lag das Siegestor für uns wiederholzt in der Luft.“ Trainer Karl Schnieke (Jena): „Ein nicht unverdientes Unentschieden!“

**PAUL SIEBENHÜHNER**

## Erster Heimsieg

**Kali Werra—HFC Chemie II 5 : 2 (1 : 0)**

**Kali Werra** (gelb-schwarz): Hellmuth, Baumbach, Kube, Schumm, Latsny, Erdhardt, Meißner, Posselt, Dummer, Wagner (ab 46. Groß), Filler; Trainer: Rosbigalle.

**HFC II** (weiß-rot): Jänike, Schantin, Buschner, Hoffmann, Wawrzyniak, Donau (ab 50. Breinig/80. Feldverweis), Rothe, Meinert (ab 50. Rhode), Koppé, Vogel; Müller; Trainer: Welzel.

**Schiedsrichterkollektiv:** Irmer, Binder, Planer (aller Jera.); **Zuschauer:** 2 500; **Torfolge:** 1 : 0 Filler (27.), 2 : 0 Baumbach (47.), 2 : 1 Rothe (52.), 2 : 2 Koppé (75.), 3 : 2, 4 : 2, 5 : 2 Dummer (79. Foulstrafstoß, 83., 86.).

Chemie überraschte in den ersten 20 Minuten mit durchdachten Kombinationen, Kali hielt mit, kam aber wieder in Gefahr, als Halle den Ausgleichstreffer erzielte. Das technisch gute und kampfbetonte Spiel erreichte mit dem dritten Treffer der Gastgeber seine Wende. Mit überraschenden Vorstößen erzielte Kali Werra zwei weitere Treffer durch Dummer, die den ersten Heimsieg bedeuteten.

Trainer Georg Rosbigalle (Kali Werra): „Unser Sieg ist insgesamt gesehen verdient.“ Trainer Werner Welzel (HFC Chemie II): „Trotz guten Spiels blieben wir zu harmlos. Der Elfmeter gab dem Spiel die entscheidende Wende.“

**HASSO HENKEL**

## Schwer getan

**Motor Nordhausen West—Chemie Böhlen 2 : 1 (2 : 1)**

**Motor** (weiß-rot): Gröper, Smuda, G. Hoffmann, Setzerpfand, Strehler, Grafe, U. Hoffmann (ab 70. Vogt), Lindemann, Willing, Tonn, Oelze, Trainer: Knaust. **Chemie** (grün): Jelinski (ab 46. Wild), Kühn, Welwarski, Bieniek, Kunath, Fischer, Sannert (ab 80. Wieger), Behla, Dobmaier, Gawöhni, Reimer; Trainer: Frenzel.

**Schiedsrichterkollektiv:** Jentsch (Halle), Lehmann (Zeitz), Schwesig (Bad Düben); **Zuschauer:** 3 800; **Torfolge:** 1 : 0 Lindemann (12.), 1 : 1 Reimer (25.), 2 : 1 Willing (44.).

Chemie war schon immer ein unbesiegener Gegner für Motor. Auch diesmal lieferten die Gäste eine kampfstarken Partie, in der am Ende die Platzherren froh sein durften, einen knappen Sieg erreicht zu haben. Ein falsch berechneter Aufsetzer von Lindemann brachte dem Gastgeber die 1 : 0-Führung. Auch der Ausgleichstreffer war vermeidbar. Man zögerte zu lange mit dem Eingreifen, und Reimer ließ sich diese Chance nicht entgehen. Den entscheidenden Treffer erzielte dann Willing kurz vor der Pause.

Trainer Werner Knaust (Nordhausen): „Es war kein schönes, aber das erwartet harte Spiel. Der Sieg ist auf Grund vieler Konterchancen nicht unverdient.“ Trainer Heinz Frenzel (Böhlen): „Beide Tore resultierten aus Torwartfehlern. Auf Grund der kämpferischen Leistung hätte meine Elf ein Unentschieden verdient.“

**BRUNO-KURT NIEKE**

## Vorwärts holte auf

**Dynamo Dresden II—Vorwärts Meiningen 2 : 2 (2 : 2)**

**Dynamo II** (weiß): Boden, Müller, Pfeifer, Rau, Schmuck, Helm, Blaseck, Wenzel, Walter, Dörner, Arnold; Trainer: Brunzlow.

**Vorwärts** (rot-gelb): Kempe, Brückner, Cantow, Wergin, Anding, Hofmann, Pacholski, Schmidt, Kluge, Quedenfeld, Mahler; Trainer: Dufke.

**Schiedsrichterkollektiv:** Präger (Crimmitschau), Hecht (Limbach-Oberfrohna), Friedemann (Netzschkau); **Zuschauer:** 400; **Torfolge:** 1 : 0 Dörner (10.), 2 : 0 Helm (14.), 2 : 1 Hofmann (36. Foulstrafstoß), 2 : 2 Schmidt (40.).

Nach 14 Minuten mit 2 : 0 in Führung liegend, sah Dynamo schon wie die sichere Sieger aus. Die Gäste wollten aber auch aus Dresden ohne Niederlage heimkehren und hatten nach dem Ausgleich deutliche Vorteile. Hofmann und Schmidt bot sich in der Schlussphase die Siegeschance, doch beide verzogen das Leder aus Nahdistanz über die Querlatte.

Trainer Horst Brunzlow: „Wir mußten am Schluß froh sein, noch remis gespielt zu haben. Zwei grobe Abwehrschnitzer brachten uns um die 2 : 0-Führung.“ Trainer Karl-Heinz Dufke (Meiningen): „Ein von beiden Seiten überdurchschnittliches Spiel und ein gerechter Ausgang. Dynamo war ein starker Gegner, schnell und druckvoll.“

**HERBERT HEIDRICH**

## Wismut verbessert

**Wismut Gera—FSV Lok Dresden 2 : 0 (2 : 0)**

**Wismut** (weiß-orange): Heinzel, Tenneberg, Heetel, Kosmanek, Milek, Korn, Krause, Hoppe, Urban, Herger, Richter; Trainer: Seifert.

**FSV Lok** (schwarz-schwarz-weiß): Vogt, Engelmann, Klapczynski (ab 68. Krause), Franke, Korn, Müller, Hartung, Schönig (ab 46. Fischer), Hartmann, Hesse, Kießling; Trainer: Arlt.

**Schiedsrichterkollektiv:** Günther (Merseburg), Bahrs (Leipzig), Lorenz (Altenhain); **Zuschauer:** 4000; **Torfolge:** 1 : 0 Korn (13.), 2 : 0 Richter (17.).

Obwohl in diesem großartigen Spiel der Gera die Torausbeute bedeckt blieb, zeigten die Wismut-Kumpel doch eine erhebliche Leistungssteigerung. Nicht nur das konstruktive Mittelfeldspiel von Krause, auch das schnelle Verlagern der Angriffs schwerpunkte schuf Überraschungen, mit denen der Gegner sehr viel Mühe hatte. Damit wurden viele Vorteile erspielt, zumal der durchschlagskräftige Einsatz von Korn immer wieder Lücken in des Gegners Deckung entstehen ließ.

Trainer Wolfgang Seifert (Wismut): „Anerkennung für meine Mannschaft, die einen höheren Sieg verdient hätte.“ Trainer Harry Arlt (Dresden): „Wir sind durch den schnellen Rückstand sehr in Verlegenheit gekommen.“

**ERNST GERHARDT**

## Souveräne Gastgeber

**Chemie Leipzig II—Chemie Glauchau 2 : 0 (1 : 0)**

**Chemie Leipzig II** (weiß): Haarseim, Merkel, Worlich, Pfitzner, Müller, Schmohl, Pretzsch, Meschwitz (ab 69. Altmann), Gosch, Erler, Wittenbecher; Trainer: Dallagrazia.

**Chemie Glauchau** (weiß-grün weiß): Wurm, Mengert, Flemming, Albrecht, Stengel, Wagner, Hexmer, Melzer, Weiß (ab 66. Heft), Weber, Meyer; Trainer: Petzold.

**Schiedsrichterkollektiv:** Peschel (Radebeul), Lorenz, Meinhold (beide Dresden); **Zuschauer:** 1600; **Torfolge:** 1 : 0 Pretzsch (30.), 2 : 0 Erler (71., Foulstrafstoß).

Unbestreitbar ging der spielerische Impuls von den Leipziger aus (Gosch, Wittenbecher, Erler). Ohne daß sie selbst zur allerbesten Form aufliefen, distanzierten die Gastgeber ihre Eifriger, aber insgesamt doch zu hausbackenen Gästen deutlicher, als es das 2 : 0 auszusagen vermochte. Bis zur Pause kamen die Glauchauer nur gelegentlich aus ihrer eigenen Hälfte heraus (dann allerdings wurden sie durchaus gefährlich), mußten sie sich heftiger Attacken der unaufhörlich angreifenden Leipziger erwehren. Flemming (13.) und Mengert (15.) riskierten Kopf und Kragen, um für ihren bereits geschlagenen Torwart auf der Linie zu klären.

Trainer Eberhard Dallagrazia (Leipzig): „In meiner Elf enttäuschte heute keiner, wenn auch nicht ganz die bravouröse Leistung wie im Spiel gegen Dynamo Dresden II erreicht wurde.“ Trainer Walter Petzold (Glauchau): „Wir hatten unmittelbar vor dem 0 : 2 durch Meyer eine hundertprozentige Ausgleichschance, die dem Treffen sicherlich eine Wende gegeben hätte. Dies soll den verdienten Leipziger Sieg allerdings nicht schmälern.“

**GÜNTER GIESSLER**

## Erfolgreichste Torschützen

Lienemann (FCK)	7
Schmidt (Eisleben)	5
Hoffmann (Meiningen)	4
Kluge (Meiningen)	4
W. Bamberger (Plauen)	4
Dummer (Kali Werra)	4
Erler (Leipzig)	4
Grafe (Nordhausen)	4

## Dreimal Bamberger

**Motor Wena Plauen—Sachsenring Zwickau II 6 : 1 (2 : 0)**

**Motor Wena** (schwarz-gelb): Scharnagl, Enold, Marquardt, H. Bamberger, Strobel, Rindfleisch (75. Pöcker), W. Bamberger, Häcker, Mocker, Bauer, Gruhle (46. Thomaschewski); Trainer: Jacob.

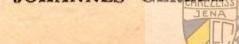
**Sachsenring II** (rot): Kirtschig, Pohl, Kruczak, Schubert, Kraus (58. Enge), Krieger, Hoyer, Schleicher, Lippmann (58. Ullsberger), Beyer, Fitler; Trainer: Kluge.

**Schiedsrichterkollektiv:** Welcke (Karl-Marx-Stadt), Born (Mittelbach), Dröger (Karl-Marx-Stadt); **Zuschauer:** 5000; **Torfolge:** 1 : 0 W. Bamberger (3.), 2 : 0 W. Bamberger (23.), 2 : 1 Krieger (47.), 3 : 1 Mocker (73.), 4 : 1 W. Bamberger (77.), 5 : 1 Häcker (80.), 6 : 1 Pöcker (87.).

Wenn auch Plauen ein Sieg zugebracht wurde, an solchen einen klaren Erfolg wagte selbst der kühnste Optimist nicht zu denken. Ein 2 : 0 nach spielerisch überlegener geführter erster Halbzeit schien frühzeitig die Fronten zu klären. Sachsenring II verstand es, nach dem Wechsel aufzutrompfen. Der Anschlußtreffer bestärkte die Gäste. Doch dann entfachte der Gastgeber einen berausenden Angriffswirbel, dem die Zwickauer nichts entgegenzusetzen vermochten.

Trainer Walter Jacob (Plauen): „Die Torausbeute ist zu hoch gegenüber den Spielanteilen der Gäste.“ Trainer Karl-Heinz Kluge (Zwickau): „Das Ergebnis ist zu hoch ausfallen. Plauen zeigte sich resolut beim Ausnutzen der Torchancen.“

**JOHANNES GERBER**



# BEZIRKE

## Potsdam

Stahl Hennigsdorf—Ludwigsfelde	4 : 1
Kirchmöser—Brandenburg	1 : 3
Teltow—DEFA Babelsberg	0 : 2
Nauen gegen Pritzwalk	3 : 0
Rathenow gegen Premnitz	0 : 3
Motor Babelsberg—Motor Hennigsdorf	3 : 0
Luckenwalde—Jüterbog	1 : 2
Neuruppin—Zehdenick	0 : 0
Stahl Hennigsdorf	6 32:2 12
Chemie Premritz	6 9:2 11
Motor Babelsberg	6 25:4 10
Motor Ludwigsfelde	6 12:9 7
Einheit Nauen	6 7:5 7
Motor Rathenow	6 10:10 7
Motor Hennigsdorf	6 15:11 6
Aufbau Zehdenick	6 9:6 6
DEFA Babelsberg	6 5:8 5
Lok Jüterbog	6 10:17 5
Lok Kirchmöser	6 4:16 5
Motor Pritzwalk	6 9:21 4
TSV Luckenwalde	6 7:11 3
Motor S. Brandenburg	6 6:16 3
Vorw. Motor Teltow	6 5:19 3
Empor Neuruppin	6 5:13 2

## Schwerin

Boizenburg—Bützow	1 : 1
Wittenberge—Dynamo Schwerin	II 3 : 1
Einheit Güstrow—Parchim	0 : 2
Carlow—Glöwen	1 : 4
Neustadt—Lok Güstrow	5 : 3
Lenzen—Lok Wittenberge	1 : 0
Mot. Schwerin—Perleberg	1 : 1
CM Ver. Wittenberge	5 14:7 8
Aufbau Boizenburg	5 14:9 8
Lok Bützow	5 8:3 7
Motor Schwerin	5 6:7 6
Vorwärts Perleberg	5 5:5 6
Einheit Güstrow	5 5:5 5
Lok Wittenberge	5 8:9 5
Traktor Lenzen	5 5:7 5
Lok Güstrow	5 11:13 4
Vorwärts Glöwen	5 9:12 4
Aufb. Vorw. Parchim	5 5:8 4
Dynamo Schwerin	II 5 12:11 3
Fortschritt Neustadt	5 8:11 3
Traktor Carlow	5 6:15 1

## Karl-Marx-Stadt

Germania KMS—Zwickau	0 : 2
Hohenstein-E. gegen Brand-Langenaub	0 : 3
FC KMS II gegen Aue—Bernsbach	0 : 1
Sachsenring III—Stollberg	1 : 0
Meerane—Reichenbach	2 : 0
Wismut Aue II—Werdau	0 : 3
Freiberg—Krumhermersdorf	2 : 2
Oberfrohna gegen Gersdorf	3 : 0
Motor Werda	8 23:5 15
BL-W. Reichenbach	8 18:9 10
Einheit Gersdorf	8 12:12 10
Wismut Aue II	8 10:9 9
M. Limb.—Oberfrohna	8 8:7 9
Krumhermersdorf	8 11:11 9
Mot. Brand-Langenaub	8 19:16 8
Union Freiberg	7 11:9 7
Motor Germania KMS	8 8:8 7
FC Karl-Marx-Stadt	II 7 8:8 6
Fortsch. Meerane	8 9:10 6
TSG Stollberg	8 10:15 6
Lokomotive Zwickau	8 8:16 5

## Bayern München auf Torjagd

Nur eine Mannschaft überstand in der westdeutschen Profiliga die doppelte Punktspielrunde der letzten Woche ohne Punktverlust: der neue Spitzenreiter Bayern München kam am Mittwoch beim Hamburger SV zu einem 5 : 1-Sieg und setzte sich am Sonnabend zu Hause gegen Hannover 96 nach allerdings nur 45 Minuten lang überzeugenden Leistungen ebenso sicher mit 4 : 1 durch. Das andere Extrem lieferte der Hamburger SV, der nach dem 1 : 5-Heimbakel gegen die Bayern am Sonnabend bei Rotweiss Oberhausen eine 1 : 8-Schlappe hinnehmen musste. Der erste Sieg Oberhausens in dieser Saison — und gleich mit einem wahren Schützenfest.

Hertha BSC Westberlin hatte am Mittwoch nach einem 1 : 0-Heimsieg über Eintracht Braunschweig die Tabellenführung übernommen, büßte diese am Wochenende aber wieder ein, da beim MSV Duisburg durch ein Tor von Budde (66.) nach mäßi-

Aufbau Aue-Bernsb.

8

8:21 5

Motor Hohenstein-Ernstthal

8

11:18 4

## Erfurt

Gispersleben—Apolda	3 : 2
Weimar—Motor Nord Erfurt	2 : 0
Gotha—Bleicherode	1 : 2
Sollstedt—Aufbau Erfurt	4 : 1
Heiligenstadt—Rudisleben	1 : 1
Glückauf—Stadtilm	1 : 1
Rot-Weiß Erfurt	II—Nordhausen
West II	2 : 1
Sömmersdorf	3 : 0
Motor Sömmersdorf	6 16:3 10
M. Nordhausen	W. II 6 13:6 9
Motor Weimar	6 8:2 9
TSG Apolda	6 13:5 8
Motor Gispersleben	6 9:8 8
Motor Eisenach	6 9:8 7
Aufbau Erfurt	6 7:8 7
Fortschr. Leinefelde	6 5:6 7
Motor Gotha	6 13:11 6
Motor Heiligenstadt	6 6:8 6
Glückauf Bleicherode	6 4:10 5
Aktivist Sollstedt	6 8:9 4
FC Rot-Weiß Erfurt	II 6 6:7 4
Motor Gispersleben	6 8:20 4
Motor Nord Erfurt	6 5:9 2
Motor Stadttilm	6 4:14 0

## Rostock

TSG Bau Rostock—Saßnitz	1 : 1
Post Wismar—Ribnitz	1 : 0
Mecklenburg—Vorpommern	Stralsund
II 0 : 2	
Greifswald	II gegen Schiffahrt/Hafen Rostock
0 : 0	
Motor Stralsund	—Lok Greifswald
1 : 2	
Bergen—Gremmendorf	1 : 2
Post Wismar	II 0 : 1
Lok Greifswald	II 6 9:10 5
Aufbau Boizenburg	6 8:12 4
Lok Bützow	5 8:9 5
Traktor Lenzen	5 5:7 5
Lok Güstrow	5 11:13 4
Vorwärts Glöwen	5 9:12 4
Aufb. Vorw. Parchim	5 5:8 4
Dynamo Schwerin	II 5 12:11 3
Fortschritt Neustadt	5 8:11 3
Traktor Carlow	5 6:15 1

## Suhl

Fehrenbach—Meiningen	II 1 : 1
Suhl—Hildburghausen	2 : 0
Kali Werra—Steinbach-Hallenberg	2 : 1
Oberland—Schmalenbach	2 : 2
Leina II—Veilsdorf—Sonneberg	0 : 0
Trusetal—Ilmenau	2 : 1
Kali Werra—Heubach	3 : 0
Vorw. Meiningen	II 8 15:9 12
Kali Werra II	8 12:7 12
Motor E.-T. Suhl	8 19:11 11
Lok Meiningen	7 15:7 10
Stahl Trusetal	8 12:11 10
Mot. Steinb.-Hallenb.	8 14:12 12
Chem. Glas Ilmenau	8 13:12 8
Fortschr. Hembach	8 13:14 8
Mot. Schmalenbach	8 9:5 7
Motor Veisdorf	8 7:5 6
Motor Oberland	8 11:17 6
Motor Sonneberg	8 7:9 5
Chem. Fehrenbach	7 8:16 4
Esko Hildburghaus.	8 6:18 3

## Halle

Thale—Eisleben	0 : 1
Buna gegen Gräfenhainichen	3 : 1
Wolfen II—Zeltz	0 : 4
Dessau	

gegen Hettstedt 5 : 1, Aschersleben—Bitterfeld 0 : 0, Piesteritz gegen Ammendorf 0 : 2, Helbra gegen Leuna 1 : 1, Köthen gegen Weißenfels 0 : 2.

Chemie Zeitz	5 17:5 10
Chem. Buna/Schkop.	5 18:7 9
Chem. Piesteritz	5 8:5 7
Stahl Helbra	5 8:7 7
Chemie Bitterfeld	5 10:7 6
Motor Ammendorf	5 9:8 6
Motor Köthen	5 8:9 5
Stahl Thale	5 5:6 4
Motor Dessau	5 8:10 3
Akt. Grünhainich.	5 5:8 4
Chemie Wolfen II	5 5:9 4
Fortschr. Weißenfels	5 7:12 4
Chemie Leuna	5 4:6 3
Mansf.komb. Eisleb.	5 4:6 3
St. Walzw. Hettstedt	5 8:14 3
Motor Aschersleben	5 1:6 1

Chemie Böhlen II	5 9:9 5
Traktor Taucha	5 6:7 4
Motor Döbeln	5 6:8 4
Lok Ost Leipzig	5 5:7 4
LW Rackwitz	5 5:8 4
Motor Altenburg	5 4:7 4
TSG Schkeuditz	5 7:7 3
ISG Lippendorf	5 6:9 3
Motor Grimma	5 4:7 3
Motor Roßwein	5 2:9 2

Motor Cunewalde	6 4:9 3
Rotation Dresden	6 5:13 3
Lok Riesa	6 4:15 1

## Berlin

Schmöckwitz—Köpenick	0 : 3
Adlershof—Interflug	1 : 2
Straßenberg	47—Rotation Berlin
Pankow—BFC	Dynamo III
2 : 4	
Biesdorf—Außenhandel	1 : 1
Berliner VB	1 : 0
Union II	0 : 0
Oranienburg	gegen Schöneiche 1 : 2
1. FC Union Berlin	II 4 6:2 7
BSG EAB Lichtenb.	4 10:3 6
Einheit Pankow	4 10:5 6
Motor Köpenick	4 5:1 6
BFC Dynamo	III 4 11:8 5
Fortuna Biesdorf	4 4:2 5
BSG Interflug	4 5:5 5
Stahl Oranienburg	4 7:7 4
Motor Treptow	4 6:10 4
Berolina Stralau	4 10:9 3
Dynamo Adlershof	4 5:6 3
Berliner VB	4 5:7 3
Lok Schöneiche	4 5:8 3
Chemie Schmöckwitz	4 8:13 2
Rotation Berlin	4 1:5 1
BSG Außenhandel	4 2:9 1

## Frankfurt

Groß-Lindow—Herzfelde	3 : 1
TSG Fürstenwalde—Lok Frankfurt	1 : 1
Schwedt—Stahl Eisenhüttenstadt	1 : 1
Motor Eberswalde	—Finow 2 : 0
Klara-Zetkin-Siedlung	—Lok Eberswalde
1 : 0	
Aufbau Eisenhüttenstadt	—Saarow 1 : 1
Storkow—FSG	Dynamo Frankfurt 0 : 7

## Gera

Chemie Jena—Wismut Lera	II 2 : 1
Blankenstein—Silbitz	2 : 3
Rudolstadt—Maxhütte	0 : 1
Neustadt—Triebes	1 : 1
Dynamo Schwarza	2 : 0
Saalfeld gegen Hermendorf	0 : 2
Ronnenburg—FC Carl Zeiss Jena	III 0 : 1
Berichtigung: Spiel vom	20. 9.
Hermendorf—Weida	5 : 0
Motor Hermendorf	7 26:1 13
FC Carl Zeiss Jena	III 7 15:3 13
Stahl Maxhütte	7 17:6 11
Fortschr. Greiz	7 15:11 9
Motor Saalfeld	7 10:7 8
Einheit Triebes	7 9:10 8
Wismut Gera	II 6 9:5 7
Stahl Silbitz	6 12:13 7
Chemie Jena	7 7:9 6
Dynamo Gera	7 7:10 6
Fortschr. Weida	7 6:11 6
Chemie Schwarza	7 8:13 5
Motor Neustadt	7 7:15 5
Einheit Rudolstadt	7 6:14 2
Wismut Ronnenburg	7 4:15 2
Rotation Blankenstein	7 5:20 2

aufweisenden Partie der 1. FC Kaiserslautern zuhause gegen den Neuling Arminia Bielefeld. Hier trugen sich Vogt (30., 60.) und Reinders (75.) in die Torschützenliste ein.

**Die Ergebnisse vom Mittwoch:**  
Essen—Köln 2 : 0, Jung (4.), Lippens (73.), Stuttgart—Duisburg 1 : 0, Haug (51.), Hannover—Kaiserslautern 2 : 1, Bertl, Keller; Hossic, Hertha BSC Westberlin—Braunschweig 1 : 0, Wild (41.), Hamburg—Bayern München 1 : 5, Dörfler; Roth (3), Müller, Mrosko, Frankfurt—Schalke 1 : 0, Nickel (39.), Bielefeld—Offenbach 2 : 0, Kuster (27., 60.).

Bayern München	8 16:7 12:4
Hertha BSC Westberlin	8 13:8 11:5
Borussia Mönchengladb.	7 13:4 10:4
Eintr. Braunschweig	8 14:7 10:6
Rotweiss Essen	8 15:10 10:6
Schalke 04	8 11:8 9:7
VfB Stuttgart	8 12:12 9:7
Eintracht Frankfurt	8 4:5 8:8
1. FC Kaiserslautern	8 12:16 8:8
1. FC Köln	7 10:10 7:7
Borussia Dortmund	7 7:8 6:8
MSV Duisburg	7 5:6 6:8
Kickers Offenbach	7 8:11 6:8
Hamburger SV	7 10:19 6:8
Arminia Bielefeld	8 8:13 6:10
Rotweiss Oberhausen	7 15:12 5:9
Hannover 6	8 6:16 4:12
Werder Bremen	7 3:10 3:11

# Alter Ruhm zählt nichts!

Die Nationalmannschaften der Niederlande und Jugoslawiens bestreiten am 11. Oktober in Rotterdam das erste Treffen in der EM-Gruppe 7, der weiterhin Luxemburg und die DDR angehören. Mit einem 1:0-Erfolg in Wien über Österreich bestätigten die Schützlinge von Trainer Rajko Mitic ihre ausgezeichnete Stellung im europäischen Fußball. Nachdem wir kürzlich die niederländische Vertretung vorgestellt haben, möchten wir heute auf die gegenwärtige Situation im jugoslawischen Fußball eingehen.

Von unserem Mitarbeiter Otto Pohlmann

Von den vier Mannschaften der Europameisterschaftsgruppe 7 ist die jugoslawische zweifellos die in der jüngeren Fußballgeschichte erfolgreichste. Das weisen 101 Siege in 191 Spielen bei 39 Unentschieden seit 1945 aus. Das bestätigen auch Erfolge in internationalen Wettbewerben: Silbermedaille in olympischen Fußballturnieren (London, Helsinki, Melbourne), in Rom gar Gold. In den Vorräubern der jetzigen Europameisterschaft, den Europapokalwettbewerben der Nationalmannschaften, wurde Jugoslawien 1960 Zweiter. Und der zweite Platz in der I. Europameisterschaft, der Juni 1968 in Italien erkämpft wurde, ist sicher noch gut in Erinnerung. Damals schaltete die jugoslawische Elf die Engländer im Halbfinale aus und gab sich dem Endspielpartner Italien erst nach zwei Spielen in Rom (1:1 und 0:2) geschlagen.

So könnte man den Jugoslawen in der Gruppe 7 wohl eine leichte Favoritenstellung einräumen – wenn die gestrigen Erfolge im schnellebigen Sport dafür eine ausreichende Begründung wären. Natürlich will Verbandskapitän Rajko Mitic von einer Favorisierung seiner Mannschaft nichts hören. Und er bringt sehr schnell handfeste Argumente, daß in Anbetracht der dynamischen internationalen Entwicklung wie auch der speziellen Situation Jugoslawiens vor der Qualifikation von einer Vormachtstellung dieser oder jener Vertretung in der Gruppe 7 nicht die Rede sein sollte.

**Entscheidend, warum Mitic auf den alten Ruhm nicht bauen will – der in der letzten Weltmeisterschaftsqualifikation schon etwas verblaßte – ist der Neuaufbau seiner Auswahl seit Beginn dieses Jahres, zu dem er durch den Abgang von Spielern ins Ausland, durch Militärdienstverpflichtungen, durch Verletzungen u. a. gezwungen wurde.**

In den römischen EM-Endspielen standen: Pantelic, Fazlagic, Damja-

novic, Holcer, Pavlovic, Paunovic, Trivic, Acimovic, Petkovic, Musemic, Djajic und Hasic. Und wenn auch im kürzlichen Wiener Länderspiel Jugoslawiens noch (oder wieder) fünf Aktive dieses Aufgebots eingesetzt wurden, so deutet doch eine Liste von 16 Namen neuer Spieler, die in vier A-Spielen dieses Jahres erprobt wurden, auf das Ausmaß des Suchens und Neuformierens hin, das von Mitic bewältigt wurde.

Bewältigte kann man mit Fug und Recht sagen, denn bis zum Beginn der EM-Qualifikation für Jugoslawien am 11. Oktober im Feijenoord-Stadion von Rotterdam wird der Verbandskapitän kaum noch weitere Spieler in den Kreis einbeziehen, der sich als engere Auswahl bis zum Österreichspiel herausgeschnitten hat. In Wien spielten: Mutibaric, Rajkovic, Holcer, Paunovic, Stepanovic, Pavlovic (Tesan), Jerkovic (Dordevic), Bajevic, Petkovic, Musemic, Djajic. Vom Aufgebot, das im Mai in Hannover gegen Westdeutschland 0:1 spielte, fehlten Dojcinovski und Torgäger Bukal.

## Die Tugenden stärken!

Von den vier Begegnungen (in Sarajevo gegen Österreich 1:1, in Belgrad gegen Ungarn 2:2, in Hannover gegen Westdeutschland 0:1, in Wien gegen Österreich 1:0) bezeichnet Rajko Mitic die gegen Westdeutschland als spielerisch beste seiner Mannschaft; jene gegen Österreich in Wien als die kämpferisch beeindruckendste. Im ganzen Neuaufbau zeigten die jungen Spieler altgewohnte jugoslawische Fußballdugenden: technische Klasse, Schnelligkeit, Geschmeidigkeit. Es fehlte hauptsächlich an Zielstrebigkeit und am Verwerten von Torchancen, wofür nicht zuletzt die schwache Form



An erstklassigen Torhütern fehlt es im jugoslawischen Fußball nicht! Mutibaric, den wir hier bei einer gelungenen Abwehrparade sehen, wird gegenwärtig als die Nummer 1 bezeichnet.

Foto: International

der Angriffsspitzen Musemic, Petkovic, Djajic die Begründung gab. Das Wiener Spiel hatte in der Vorbereitung auf die EM und im Neuaufbau der Nationalmannschaft seine besondere Bedeutung. Mitic dazu: „Technisch war es nicht so gut wie die anderen. Aber es kam uns hier darauf an, auswärts eine offensive Taktik anzuwenden. Das Ergebnis war ermutigend, zumal uns die Österreicher ein körperlich hartes Spiel aufzwangen, das sonst nicht zu unseren Stärken gehört. Wir haben in der Auswahl wie in den Clubs Wert auf bedeutend mehr konditionelle Arbeit und körperliche Härte gelegt.“

Ohne Auswärtspunkte wird in der Europameisterschaft kein Gruppensieg zu holen sein – nach dieser Einschätzung richteten Jugoslawiens Verantwortliche ihre Auswahl aus, und Rotterdam soll bereits die ersten Früchte bringen. Die sich abzeichnende Elf stellt eine durchaus günstige Mischung von jungen und älteren Spielern dar, die Erfahrungen in Großkämpfen ihrer Clubs wie in der Auswahl haben. Da sind Djajic, Musemic in der Vorderreihe, Paunovic,

Holcer, Pavlovic in den anderen Mannschaftsteilen, die in guter Form den Jungen eine wertvolle Hilfe sein können.

## Keine Zersplitterung!

Ein besonderes Problem war für Mitic die Zersplitterung seiner Nationalspieler in viele Clubs. Zu jener Zeit, da zum Beispiel Dinamo Zagreb das Gerüst der Auswahl stellte, gab es die Sorge um die Harmonie, um das einheitlich ausgerichtete taktische Denken der Spieler nicht in dem jetzigen Ausmaß. In diesem Punkt sieht man in Jugoslawien auch einen Vorteil gegenüber den als gleichstark eingeschätzten Gegnern Niederlande und DDR. Auf jeden Fall: Jugoslawien kommt wie zur I. Europameisterschaft mit einer sehr jungen Mannschaft – vielleicht wieder mit der jüngsten. Bringt sie zu Spielfreude, guter Technik, athletischer Stärke die notwendige taktische Disziplin, so hat sie echte Chancen im Kampf um den Gruppensieg!

## Neubeginn in Bulgarien

Emil Antonow, Sofia: Auswahlmannschaften probten im Hinblick auf das Spiel mit der DDR am 7. Oktober in Leipzig

Den Fußballfreunden in der DDR ist sicher nicht unbekannt, daß es nach Beendigung des WM-Turniers von Mexiko einige Probleme mit unserer Nationalmannschaft gegeben hat. Sie bezogen sich nicht nur auf den veränderten Auswahlkader, son-

dern auch auf die Neubesetzung der Position des verantwortlichen Trainers. Ausgehend davon, bildet das Treffen mit der DDR am 7. Oktober im Leipziger Zentralstadion gewissermaßen einen Neubeginn.

Unsere Nationalmannschaft sowie die Nachwuchsviertretung führten am letzten Mittwoch deshalb Kontrolls piele durch. Unter Leitung des neuen Cheftrainers Wassil Spassow kam die Nationalelf zu einem klaren 6:0-Sieg über die Nachwuchsauswahl A. Mitkow (2), Dermendschiew, Denew, Haralampiew sowie Panow zeichne-

ten sich als Torschützen aus. Interessant dürfte sein, daß der Nachwuchs zwei Strafstoßmöglichkeiten ausließ. Die A-Mannschaft spielte in folgender Formation: Filipow; Weitschkow, Penew, Aladschow, Schetschew, Dawidow, Atanassow, Denew, Bonew, Panow, Dermendschiew, Tscharafon kam später ins Spiel.

Dem aufmerksamen Betrachter wird dabei auffallen, daß von der in Mexiko nominierten Auswahl nur noch diese Spieler dabei waren: Filipow, Penew, Aladschow, Schetschew, Dawidow, Bonew und Dermend-

schiw. Das Spiel zeigte ganz unmißverständlich, daß es derzeit noch am Verständnis zwischen Abwehr und Mittelfeld fehlt und daß gute Außenstürmer – die seit langem gesucht werden – die Durchschlagskraft wesentlich erhöhen würden.

Tags darauf traf eine B-Auswahl auf die Junioren unseres Landes. Stojanow, Tischanski und Alexandrow sorgten für den 3:1-Erfolg der zweiten Garnitur. Man darf darauf gespannt sein, welche Spieler bis Leipzig den Sprung in die „Erste“ schaffen!

# amtliches

## des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Mittwoch, den 7. Oktober 1970, 10.30 Uhr

### FDGB-Pokal Ausscheidungsrunde

- Spiel 24 Vorw. Neubrandenburg—KKW N. Greifswald  
SR: Scheurell, Wusterhausen  
LR: BFA Berlin
- Spiel 25 Stahl Eisenhüttenstadt—Energie Cottbus  
SR: Hübner, Babelsberg  
LR: BFA Berlin
- Spiel 26 BFC Dynamo II—Post Neubrandenburg  
SR: Schmidt, Schönebeck  
LR: BFA Potsdam
- Spiel 27 Stahl Blankenburg—Wismut Gera  
SR: Heinemann, Erfurt  
LR: BFA Erfurt
- Spiel 28 Vorwärts Meiningen—BSG Kali Werra  
SR: Prokop, Mühlhausen  
LR: BFA Suhl
- Spiel 29 Wismut Gera II—Carl Zeiss Jena II  
SR: Kirschen, Dresden  
LR: BFA Gera

Die Spielberichtsbogen und eine Durchschrift der Abrechnung sind durch die Schiedsrichter sofort an den Sportfreund Walter Kortemeyer, 422 Leuna, Lilienweg 5, zu senden.

**Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonnabend, den 10. Oktober 1970, 14.30 Uhr**  
**Junioren-Oberliga 12.45 Uhr**

### Oberliga

- Spiel 50 Dynamo Dresden—Wismut Aue  
SR: Müller, Kriebitzsch  
LR: Pischke, Rostock; Herrmann, Leipzig
- Spiel 51 FC Carl Zeiss Jena—FC Hansa Rostock  
SR: Einbeck, Berlin  
LR: Prokop, Mühlhausen; Heinemann, Erfurt
- Spiel 52 1. FC Magdeburg—1. FC Union Berlin  
SR: Männig, Böhnen  
LR: Hübner, Babelsberg; Weicke, K.-M.-Stadt
- Spiel 53 1. FC Lok Leipzig—BFC Dynamo  
SR: Zülow, Rostock  
LR: Bader, Bremen/Rhön;  
Scheurell, Wusterhausen
- Spiel 54 Sachsenring Zwickau—FC Rot-Weiß Erfurt  
SR: Glöckner, Markranstädt  
LR: Uhlig, Neukieritzsch; Bude, Halle

- Spiel 55 FC Vorwärts Berlin—HFC Chemie  
SR: Kunze, Karl-Marx-Stadt  
LR: Schulz, Görlitz; Schmidt, Schönebeck
- Spiel 56 Stahl Riesa—Chemie Leipzig  
SR: Neumann, Forst  
LR: Di Carlo, Burgstädt; Horning, Berlin

**Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonntag, den 11. Oktober 1970, 14.30 Uhr**

### Liga Staffel Nord

- Spiel 57 Post Neubrandenburg—Lok Stendal  
SR: Anton, Forst  
LR: BFA Berlin
- Spiel 58 BFC Dynamo II—Stahl Brandenburg  
SR: BFA Neubrandenburg
- Spiel 59 Motor Ww., Warnemünde—Vorwärts Cottbus  
SR: BFA Schwerin
- Spiel 61 KKW Nord Greifswald—TSG Wismar  
SR: BFA Rostock
- Spiel 62 Energie Cottbus—FC Vorwärts Berlin II  
SR: Kulicke, Oderberg  
LR: BFA Frankfurt
- Spiel 63 Vorwärts Stralsund—FC Hansa Rostock II  
SR: BFA Rostock

### Staffel Süd

- Spiel 57 Dynamo Eisleben—FC Karl-Marx-Stadt  
SR: Leder, Jena  
LR: BFA Potsdam
- Spiel 58 Chemie Leipzig II—Chemie Böhmen  
SR: BFA Leipzig
- Spiel 59 Dynamo Dresden II—FC Carl Zeiss Jena II  
SR: Streicher, Crimmitschau  
LR: BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 60 Vorwärts Meiningen—Chemie Glauchau  
SR: BFA Karl-Marx-Stadt  
LR: BFA Erfurt
- Spiel 61 Motor Nordhausen-West—Sachsenr. Zwickau II  
SR: BFA Berlin  
LR: BFA Magdeburg
- Spiel 62 Motor Steinach—HFC Chemie II  
SR: BFA Gera
- Spiel 63 Motor Wema Plauen—FSV Lok Dresden  
SR: BFA Cottbus
- Spiel 64 Wismut Gera—BSG Kali Werra  
SR: Kirschen, Dresden  
LR: BFA Leipzig

### Änderungen zum Amtlichen Ansetzungsheft 1970/71

- Seite 26: SG Dynamo Dresden: Zu 4. ist die Rufnummer des Kasinos wie folgt zu berichten: 47 43 14.  
Seiten 27 und 37: BSG Chemie Leipzig: Zu 2. neuer Sektionsleiter Hans-Günter Hänsel, 7035 Leipzig, Bischofstraße 7, dienstlich 4 65 40. 3.: Die Angaben sind zu streichen.

# EINWÜRFE

**Die Demokratische Republik Vietnam** behielt in einem Länderspiel gegen Kuba, das am vergangenen Sonntag im Hang-Day-Stadion von Hanoi ausgetragen wurde, mit 2:1 (1:0) die Oberhand.

**Der FC Santos** gewann ein Freundschaftsspiel in Los Angeles gegen den mexikanischen Meister Guadalajara durch Tore von Pele und Lima bei einem Gegentreffer von Gomez mit 2:1.

**Jose Luis Perez-Paya** wurde neuer Präsident des spanischen Fußball-Verbandes. Der 42jährige, der die Nachfolge von Jose Luis Costa antritt, spielte in den fünfziger Jahren bei Atletico und Real Madrid.

**Der Fußball-Verband der UdSSR** teilte der FIFA in einem Schreiben mit, daß er im wesentlichen an dem bisherigen Austragungsmodus der WM-Endrunde mit 16 Mannschaften festhalte. Wie schon im Vorschlag des DFV der DDR enthalten, wurde u.a. darauf hingewiesen, daß eine Einteilung der acht letzten Mannschaften (Gruppensieger sowie Zweitplazierte) in zwei

Gruppen, in denen jeder gegen jeden spielen müsse, weit eher dem Leistungsprinzip entspreche.

**Bereits in der Vorwoche** fanden drei Rückspiele in den europäischen Pokalkonkurrenzen statt. Im Wettbewerb der Landesmeister kam BRD-Titelträger Borussia Mönchengladbach in Augsburg zu einem klaren 10:0 (5:0)-Erfolg über EPA Larnax (Zypern). Die erste Begegnung hatte der Meister Zyperns, der auf den Heimvorteil verzichtete, in Mönchengladbach mit 0:6 verloren. Im Cup der Pokalsieger dominierte der FC Zürich in St. Gallen mit 7:0 (4:0) über die isländische Vertretung von KA Akurey. Auch hier hatten die im ersten Vergleich mit 1:7 unterlegenen Isländer den Platzvorteil nicht in Anspruch genommen. Union Luxemburg—Göztepe Izmir 1:0 — erstes Spiel 0:5.

**Norwegens Nationalmannschaft** kam am Mittwoch vor 20 000 Zuschauern in Kopenhagen zu einem 1:0 (0:0)-Erfolg über die dänische Vertretung. In einem kämpferisch starken, vom Niveau her jedoch wenig befriedigenden Spiel erzielte Iversen in der 57. Minute den entscheidenden Treffer. Es war zugleich die

letzte Begegnung in der Meisterschaft der nordischen Länder, die von Schweden gewonnen wurde. Der Abschlußstand lautete: Schweden 5:1, Norwegen 4:2, Dänemark 2:4, Finnland 1:5 Punkte.

**Rumäniens Nationalelf** bezwang am Mittwoch in Bukarest die österreichische Staatsligamannschaft von Admira/Energie Wien mit 4:2 (2:0).

Der alljährlich von der französischen Fachzeitschrift „France Football“ verliehene „Goldene Fußballschuh“ für den erfolgreichsten europäischen Torschützen der Saison wurde an Müller von Bayern München übergeben. Den zweiten Platz belegte der Luxemburger Devilett vor dem Bulgaren Schekow, der sich im Vorjahr diese Auszeichnung verdient hatte.

Nach einem 0:2-Pausenrückstand gewann der FC Barcelona das Rückspiel im Messepalast gegen GKS Katowice noch mit 3:2 Toren und qualifizierte sich nach dem 1:0 in Katowice damit für die nächste Runde. Treffer von Rothar (9., 40.) deuteten auf einen überraschenden Spielausgang hin, doch Pujol (50.), Celosia (60.) und Rexach (83.) sorgten noch für den Erfolg der Spanier.

# unser ARCHIV

### Rostock (Bezirk Rostock) vorher Schwerin

1952/53 SG Dynamo	Li/St/2	11	24	23:49	15:33
1954/55 SC Empor (Delegierung)	OL	9	26	29:33	26:26
Rostock)	OL	2	13	25:13	19:7
1955 Ugr. SC Empor	OL	14	26	31:49	18:36
(Absteiger)					
1957 SC Empor	1. Li	2	26	54:17	39:13
(Aufsteiger)					
1958 SC Empor	OL	7	26	33:31	26:26
1959 SC Empor	OL	4	26	36:26	29:23
1960 SC Empor	OL	6	26	46:36	29:23
1961/62 SC Empor	OL	2	39	70:43	47:31
1962/63 SC Empor	OL	2	26	42:24	33:16
1963/64 SC Empor	OL	5	26	40:23	33:19
1964/65 SC Empor	OL	5	26	37:33	28:24
1965/66 FC Hansa	OL	4	26	41:34	28:24
1966/67 FC Hansa	OL	10	26	27:27	26:26
1967/68 FC Hansa	OL	2	26	37:27	34:18
1968/69 FC Hansa	OL	4	26	42:33	29:23
1969/70 FC Hansa	OL	12	26	22:33	21:31
1967/68 FC Hansa II	Li/N	4	30	46:33	38:25
1968/69 FC Hansa II	Li/N	3	30	44:26	38:24
1969/70 FC Hansa II	Li/N	7	30	40:36	31:39

### Stralsund (Bezirk Rostock)

1967/68 ASG Vorwärts (vorher Rostock)	Li/N	7	30	33:36	29:31
1968/69 ASG Vorwärts	Li/N	6	30	30:27	35:25
1969/70 ASG Vorwärts	Li/N	8	30	28:34	30:30
1956 BSG Motor	2. Li/N	12	26	30:43	20:32
Absteiger					
1958 BSG Motor	2. Li/1	5	26	43:44	29:23
1959 BSG Motor	2. Li/1	12	26	31:33	22:30
Absteiger					
1961/62 BSG Motor	2. Li/1	6	39	62:84	41:37
1962/63 BSG Motor	2. Li/1	6	26	57:48	23:24
Auflösung der 2. Liga, Übernahme in die Bezirksliga					
1966/67 BSG Motor	Li/N	16	30	22:80	8:32
Absteiger					

### Suhl (Bezirk Suhl)

1958 BSG Motor	KL	5	26	58:46	28:24
1959 BSG Motor	2. Li/5	8	26	35:43	26:26
1960 BSG Motor	2. Li/5	10	26	52:67	24:28
1961/62 BSG Motor Mitte	2. Li/5	9	39	65:87	33:45
1962/63 BSG Motor Mitte	2. Li/5	2	26	55:26	37:15
Auflösung der 2. Liga, Übernahme in die Bezirksliga					

### Teterow (Bezirk Neubrandenburg)

1960 BSG Einheit	2. Li/1	13	26	33:97	12:40
Absteiger					

### Thale (Bezirk Halle)

1950/51 BSG Eisenhüttenwerk	OL	7	34	82:65	39:29
1951/52 BSG Stahl	OL	13	36	52:59	31:41
1952/53 BSG Stahl	OL	5	32	45:47	36:28
1953/54 BSG Stahl	OL	15	22	28:39	15:41
Absteiger					
1954/55 BSG Stahl	Li/St/2	7	26	46:45	25:27
1956 BSG Stahl	2. Li/N	6	26	51:49	29:23
1957 BSG Stahl	2. Li/N	4	26	64:42	35:17
1958 BSG Stahl	2. Li/3	9	26	51:64	24:28
1959 BSG Stahl	2. Li/3	8	26	43:46	24:28
1960 BSG Stahl	2. Li/3	9	26	47:44	27:25
1961/62 BSG Stahl	2. Li/3	7	39	68:68	38:40
1962/63 BSG Stahl	2. Li/3	11	26	42:63	22:30
Auflösung der 2. Liga, Übernahme in die Bezirksliga					

### Tiefenort (Bezirk Suhl)

KL	Platz	Sp.	Tore	Pkt.
Li/St/1	12	24	30:61	12:36
1952/53 Aktivist	2. Li/1	4	26	50:49
1958 Aktivist	2. Li/1	5	26	44:38
1959 Aktivist	2. Li/1	6	26	48:50
1960 Aktivist	2. Li/5	5	39	67:59
1961/62 Aktivist	2. Li/5	4	26	55:50
1962/63 Akt. Kali Werra	2. Li/5	4	26	58:55
Auflösung 2. Liga, Übernahme in die Bezirksliga				
1968/69 BSG Kali Werra	Li/S	13	30	39:43
1969/70 BSG Kali Werra	Li/S	4	30	32:37
Absteiger				

### Veilsdorf (Bezirk Magdeburg)

1962/63 BSG Motor	2. Li/5	12	26	36:51	18:34
Auflösung 2. Liga, Übernahme in die Bezirksliga					

### Velten (Bezirk Potsdam)

1961/62 TSG	2. Li/2	12	39	62:102	27:51
1962/63 TSG	2. Li/2	14	26	32:72	13:39
Auflösung 2. Liga, Übernahme in die Bezirksliga					

### Waren (Bezirk Neubrandenburg)

1958 BSG Lokomotive	2. Li/1	13	26	36:88	14:38
Absteiger					
1961/62 BSG Lokomotive	2. Li/1	13	39	58:105	26:52
1962/63 BSG Lokomotive	2. Li/1	10	26	46:60	20:32

### Weida (Bezirk Gera)

1959 BSG Fortschritt	2. Li/5	13	26	33:47	21:31
Absteiger					

M 1 1. FC Union Berlin—FC Carl Zeiss Jena	Tip: 2
M 2 FC Rot-Weiß Erfurt—FC Vorwärts Berlin	Tip: 1
M 3 Wismut Aue—Sachsenring Zwickau	Tip: 1
M 4 FC Hansa Rostock—Dynamo Dresden	Tip: 0
M 5 HFC Chemie—Chemie Leipzig	Tip: 1
M 6 1. FC Lokomotive Leipzig—Stahl Riesa	Tip: 1
M 7 BFC Dynamo—I. FC Magdeburg</td	



## SOWJETUNION

20. September: ZSKA Moskau gegen ASK Rostow 5 : 1, Zenit Leningrad—Pachtakor Taschkent 2 : 0, Spartak Ordshonikidse—Sarja Worskliowgrad 0 : 0; 21. September: Torpedo Moskau—Ararat Jerevan 0 : 0, Spartak Moskau gegen Neftchi Baku 0 : 0; 23. September: Dynamo Moskau—Torpedo Kutaissi 5 : 1, Zenit Leningrad gegen Tschernomorez Odessa 4 : 1; 24. September: Dynamo Tbilissi—ASK Rostow 2 : 0, ZSKA Moskau—Dynamo Kiew 1 : 0, Ararat Jerevan—Sarja Worskliowgrad 0 : 1.

Dyn. Moskau (P) 24 34:16 32  
Spart. Moskau (M) 25 38:20 31  
ZSKA Moskau 23 36:15 30  
Sj. Worskliowgr. 24 24:20 28  
Dyn. Kiev 25 28:22 28  
Dyn. Tbilissi 23 30:20 27  
Torps. Moskau 24 25:25 27  
ASK Rostow 24 21:20 25  
Neftchi Baku 23 20:14 24  
Ararat Jerevan 23 22:22 24  
Dyn. Minsk 24 26:23 23  
Pacht. Taschkent 23 17:37 21  
Schachtj. Donezk 23 25:20 23  
Zenit Leningrad 24 20:35 18  
Torps. Kutaissi 25 17:25 18  
Tschern. Odessa 23 18:29 17  
Sp. Ordshonik. (N) 25 22:37 15

## RUMÄNIEN

Universitatea Cluj—Steagul Rosu Brasov 0 : 0, Farul Constanta—Progresul Bukarest 2 : 1, Steaua Bukarest—Dinamo Bacau 4 : 2, Rapid Bukarest gegen UT Arad 1 : 0, Petrolul Ploiesti gegen Universitatea Craiova 3 : 1, FC Arges gegen Politehnica Jassi 2 : 2, Timisoara—Dinamo Bukarest 1 : 2, Juil Petroseni—CFR Cluj 4 : 0, Farul Constanta 4 6:4 6, Dinamo Bukarest 4 6:5 6, Steaua Bukarest (P) 4 9:6 5, Politehnica Jassi 4 7:6 5, Universitatea Cluj 4 5:4 5, Steagul Rosu Brasov 4 3:2 5, Rapid Bukarest 4 2:1 5, Petrolul Ploiesti 4 6:7 5, UT Arad (M) 4 5:4 4, Progres. Bukarest 4 4:4 4, Universit. Craiova 4 3:5 4, FC Arges 4 6:5 3, Juil Petroseni 4 3:4 3, Dinamo Bacau 4 8:8 2, Timisoara 4 3:4 2, CFR Cluj 4 1:8 2

## POLEN

Legia Warschau—Ruch Chorzow 3 : 1, ROW Rybnik gegen Szombierki Bytom 1 : 0, Stal Rzeszow—Pogon Szczecin 2 : 0, Stal Mielec—GKS Katowice 1 : 1, Zagbiele Walbrzych gegen Wisla Krakow 1 : 1, Polonia Bytom—Gwardia Warschau 1 : 1, Zagbiele Sosnowiec gegen Gornik Zabrze 2 : 0, Legia Warszawa (M) 7 14:5 12, Ruch Chorzow 8 24:10 12, ROW Rybnik (N) 8 8:5 12, Stal Rzeszow 8 11:8 9, Gornik Zabrze 8 11:12 8, Stal Mielec (N) 8 11:13 8, Wisla Krakow 8 11:13 8, Zagbiele Walbrzych 7 10:8 7, Pogon Szczecin 7 4:11 7, Polonia Bytom 8 7:9 7, GKS Katowice 8 7:6 8, Zagbiele Sosnowiec 7 7:12 4, Szombierki Bytom 8 10:15 4, Gwardia Warszawa 8 7:13 4

## JUGOSLAWIEN

Radnicki Kragujevac—FC Bor 1 : 0, Velez Mostar gegen Borac Banja Luca 2 : 0, Radnicki Nis gegen Celic Zenica 1 : 2, OFK Belgrad—Partizan Belgrad 0 : 2, FC Crvenka—FC Sarajevo 2 : 1, Zeleznicar Sarajevo—Roter Stern Belgrad 0 : 0, Sloboda Tuzla—Hajduk Split 1 : 1.

Rad. Kragujevac 6 6:0 11  
Partizan Belgrad 5 10:0 9  
Velez Mostar 6 9:3 9  
Hajduk Split 5 7:5 6  
Radnicki Nis 6 11:10 6  
FC Crvenka (N) 6 5:8 6

Dinamo Zagreb 4 6:4 5  
Celic Zenica 5 6:5 5  
Olimpij, Ljubljana (P) 5 3:8 5  
Zelezn. Sarajevo 5 3:4 5  
FC Sarajevo 5 7:9 5  
OFK Belgrad 6 7:11 5  
Roter St. Belgrad 5 5:6 4  
Vojvodina Novi Sad 4 4:5 3  
FC Maribor 4 4:6 3  
Bor. Banji Luča (N) 6 6:11 3  
Sloboda Tuzla 5 2:5 2  
FC Bor 6 6:12 2

## SPANIEN

Real Madrid—Real Granada 3 : 2, FC Valencia—FC Sevilla 0 : 1, FC Sabadell—Malaga 5 : 2, FC Elche—Gijon 5 : 0, Real Saragossa—Atletico Madrid 0 : 1, Las Palmas—Atletico Bilbao 1 : 1, Espanol Barcelona gegen Real San Sebastian 0 : 0.

Atletico Madrid (M) 3 4:1 5  
Real Madrid (P) 2 5:2 4  
FC Sevilla 2 2:0 4  
Real San Sebastian 3 2:0 4  
FC Barcelona 2 6:3 3  
FC Sabadell 2 5:2 3  
FC Elche 3 6:3 3  
Real Granada 3 4:4 3  
Malaga (N) 3 4:6 3  
Betis Sevilla (N) 1 2:1 2  
Celta Vigo 2 3:2 2  
FC Valencia 3 5:4 2  
Atletico Bilbao 3 2:4 2  
FC Las Palmas 3 3:7 2  
Espanol Barcelona (N) 3 0:2 1  
Real Saragossa 3 2:6 1  
Sotelo (N) 1 1:2 0  
Gijon (N) 2 0:7 0

## SCHOTTLAND

Celtic Glasgow—FC Dundee 3 : 0, FC Aberdeen—Hibernian Edinburgh 2 : 0, St. Mirren gegen Dunfermline Athletic 1 : 1, FC Motherwell—FC Morton 2 : 0, Dundee United—Glasgow Rangers 2 : 0, Ayr United gegen Clyde Glasgow 4 : 1, Hearths of Midlothian gegen Airdrieonians 5 : 2, FC Falkirk gegen Johnstone 0 : 3, FC Cowdenbeath—FC Kilmarnock 1 : 2.

Celtic Glasgow (M) 5 12:2 8  
FC Aberdeen (P) 5 9:2 8  
St. Johnstone 5 9:3 8  
Glasgow Rangers 5 9:2 7  
Airdrieonians 5 10:6 7  
St. Mirren 5 7:5 7  
Hibern. Edinburgh 5 7:4 6  
FC Motherwell 5 9:7 6  
Ayr United 5 11:3 5  
Hearths of Midl. 5 9:6 5  
FC Morton 5 7:8 4  
Dundee United 5 5:9 4  
FC Dundee 5 6:10 3  
FC Falkirk (N) 5 5:10 3  
FC Kilmarnock 5 5:12 3  
Clyde Glasgow 5 4:12 3  
FC Cowdenbeath (N) 5 4:13 2  
Dunfermline Athl. 5 5:14 1

## ENGLAND

Tottenham—Manch. City 2 : 0, Chelsea—Ipswich 2 : 1, Newcastle—Coventry 0 : 0, Southampton—Liverpool 1 : 0, FC Everton—Crystal Palace 3 : 1, Manch. United—Blackpool 1 : 1, Nottingham—Leeds United 0 : 0, Stoke City—Arsenal 5 : 0, Huddersfield—West Ham 1 : 1, West Bromwich—Derby County 2 : 1, Burnley—Wolverhampton 2 : 3.

Leeds United 10 14:5 16  
Manch. City 9 14:5 14  
Tottenham 10 15:7 13  
Arsenal 10 19:12 13  
Chelsea (P) 10 13:10 13  
Liverpool 9 12:5 11  
Southampton 10 12:7 11  
FC Everton (M) 10 16:13 11  
Newcastle 10 11:11 11  
Crystal Palace 10 8:8 11  
Stoke City 10 15:12 10  
Manch. United 10 9:12 10  
Wolverhampton 10 18:22 16  
Derby County 10 15:6 9  
Nottingham 10 10:11 9  
West Bromwich 10 12:3 9  
Coventry 10 7:10 8  
Huddersfield (N) 10 9:13 8  
Ipswich 10 10:12 6  
West Ham 10 9:16 6  
Blackpool (N) 10 6:17 6  
Burnley 10 5:17 3

## BELGIEN

AC Beerschot gegen Crossing Schaerbeck 0 : 0, FC Lüttich gegen SK Beveren—Waas 3 : 0, AA La Gantoise—AS St. Truiden 2 : 2, FC Diest—FC Antwerpen 0 : 0, Waregem—Standard Lüttich 1 : 1, Union St. Gilloise gegen Lierse SK 0 : 3, Racing White Brüssel—RSC Anderlecht 1 : 2, SC Charleroi—Brügge 0 : 2.

RSC Anderlecht 3 6:1 6  
Stand. Lüttich (M) 4 11:2 6  
Brügge (P) 4 7:2 6

AS St. Truiden 4 7:5 6  
FC Antwerpen (N) 4 3:4 5  
AC Beerschot 3 1:0 4  
Lierse SK 4 5:3 4  
FC Lüttich 4 5:4 4  
SK Beveren—Waas 4 1:3 4  
AA La Gantoise 4 2:5 4  
FC Diest (N) 4 7:7 3  
Waregem 4 2:4 3  
Union St. Gilloise 4 5:11 2  
Rac. White Brüssel 4 3:7 1  
SC Charleroi 4 1:7 1

## LUXEMBURG

Sporda Luxemburg—Red Boys Differdingen 3 : 0, Avenir Beggen—CS Grevenmacher 5 : 0, US Rumelingen—Alliance Düdelingen 3 : 0, Jeunesse Esch gegen Union Luxemburg 1 : 4, Stade Dudelingen—CS Pettingen 3 : 2, Niederkorn—Aris Bonneweg 3 : 2.

Union Luxemb. (P) 3 10:3 6  
Avenir Beggen 3 8:2 5  
Sporda Luxemburg 3 7:1 5  
US Rumelingen 3 6:4 4  
CS Pettingen 3 5:4 4  
Stade Dudelingen 3 6:7 3  
Aris Bonneweg 3 5:5 2  
Niederkorn 3 7:9 2  
Red Boys Differdingen 3 6:10 2  
All. Dudelingen (N) 3 3:7 2  
Jeunesse Esch (M) 3 3:9 1  
CS Grevenmacher (N) 3 2:9 0

## NIEDERLANDE

Feijenoord Rotterdam gegen ADO Den Haag 0 : 0, Ajax Amsterdam—Telstar Velsen 3 : 1, Holland Sport—Excelsior Rotterdam 2 : 3, Haarlem—Volendam 0 : 1, Go Ahead Deventer gegen VVV Maastricht 1 : 0, NAC Breda—Sparta Rotterdam 0 : 0, Alkmaar—NEC Nijmegen 1 : 1, Utrecht—DWS Amsterdam 2 : 1, Sparta Rotterdam 6 13:3 11  
ADO Den Haag 6 13:3 11  
Feijenoord Rotterdam 6 12:3 10  
Ajax Amsterd. (M, P) 6 12:2 9  
PSV Eindhoven 5 9:4 7  
FC Twente 5 6:3 7  
NEC Nijmegen 6 6:5 7  
Holland Sport 6 8:3 6  
DWS Amsterdam 6 6:8 5  
Go Ahead Deventer 6 6:9 5  
Utrecht 6 8:12 5  
NAC Breda 6 6:11 4  
Volendam (N) 6 6:11 4  
Excelsior Roterd. (N) 6 7:14 4  
Haarlem 6 4:7 3  
VV Maastricht 6 2:6 3  
Telstar Velsen 6 5:12 3  
Alkmaar 6 2:10 2

## SCHWEIZ

FC Basel—Lausanne Sports 5 : 3, Grasshoppers Zürich gegen FC Biel 2 : 1, Servette Genf—La Chaux-de-Fonds 2 : 2, FC Sion—FC Lugano 1 : 2, FC Luzern gegen FC Fribourg 3 : 1, Young Boys Bern—FC Winterthur 2 : 0, AC Bellinzona gegen FC Zürich 1 : 2.

FC Basel (M) 8 20:10 12  
FC Lugano 8 13:6 12  
Grassh. Zürich 8 16:7 11  
FC Zürich (P) 8 15:10 11  
Lausanne Sports 8 19:16 10  
Servette Genf 8 15:12 10  
FC Sion (N) 8 14:11 11  
La Chaux-de-Fonds 8 16:15 8  
FC Luzern (N) 8 13:13 7  
FC Winterthur 8 9:14 7  
Young Boys Bern 8 10:13 6  
FC Biel 8 8:12 5  
FC Fribourg 8 4:20 3  
AC Bellinzona 8 7:20 2

Fortuna Düsseldorf 7 19:8 13  
VfL Bochum 7 20:4 11  
Wuppertaler SV 7 14:5 9  
Alemannia Aachen 7 10:7 9  
Bayer Leverkusen 7 17:9 10  
DJK Gütersloh 7 10:7 9  
Westfalia Herne 7 11:12 8  
Bonner SC 7 9:10 7  
Eintr. Gelsenkirch. 7 9:12 7  
Fortuna Köln 7 7:7 6  
Preussen Münster 7 10:8 5  
Lüner SV 7 9:13 5  
Schwarz-Weiß Essen 7 8:15 5  
Wattenscheid 09 7 7:14 5  
VfR Neuß 7 8:18 4  
Hamborn 07 7 5:15 4  
Spvgg. Erkenschw. 7 1:12 2

WEST: Alemannia Aachen gegen Eintracht Geisenkirchen 4 : 0, VfR Neuß—Hamborn 07 1 : 1, Schwarz-Weiß Essen gegen Viktoria Köln 2 : 0, Wattenscheid 09—Fortuna Köln 1 : 1, Westfalia Herne—Bayer Leverkusen 4 : 3, Lüner SV gegen VfL Bochum 0 : 0, Wuppertaler SV—Spvgg. Erkenschwick 5 : 0, DJK Gütersloh gegen Preussen Münster 1 : 1, Bonner SC—Fortuna Düsseldorf 0 : 2.

Fortuna Düsseldorf 7 19:8 13  
VfL Bochum 7 20:4 11  
Wuppertaler SV 7 14:5 9  
Alemannia Aachen 7 10:7 9  
Bayer Leverkusen 7 17:9 10  
DJK Gütersloh 7 10:7 9  
Westfalia Herne 7 11:12 8  
Bonner SC 7 9:10 7  
Eintr. Gelsenkirch. 7 9:12 7  
Fortuna Köln 7 7:7 6  
Preussen Münster 7 10:8 5  
Lüner SV 7 9:13 5  
Schwarz-Weiß Essen 7 8:15 5  
Wattenscheid 09 7 7:14 5  
VfR Neuß 7 8:18 4  
Hamborn 07 7 5:15 4  
Spvgg. Erkenschw. 7 1:12 2

WEST: Alemannia Aachen gegen Eintracht Geisenkirchen 4 : 0, VfR Neuß—Hamborn 07 1 : 1, Schwarz-Weiß Essen gegen Viktoria Köln 2 : 0, Wattenscheid 09—Fortuna Köln 1 : 1, Westfalia Herne—Bayer Leverkusen 4 : 3, Lüner SV gegen VfL Bochum 0 : 0, Wuppertaler SV—Spvgg. Erkenschwick 5 : 0, DJK Gütersloh gegen Preussen Münster 1 : 1, Bonner SC—Fortuna Düsseldorf 0 : 2.

Fortuna Düsseldorf 7 19:8 13  
VfL Bochum 7 20:4 11  
Wuppertaler SV 7 14:5 9  
Alemannia Aachen 7 10:7 9  
Bayer Leverkusen 7 17:9 10  
DJK Gütersloh 7 10:7 9  
Westfalia Herne 7 11:12 8  
Bonner SC 7 9:10 7  
Eintr. Gelsenkirch. 7 9:12 7  
Fortuna Köln 7 7:7 6  
Preussen Münster 7 10:8 5  
Lüner SV 7 9:13 5  
Schwarz-Weiß Essen 7 8:15 5  
Wattenscheid 09 7 7:14 5  
VfR Neuß 7 8:18 4  
Hamborn 07 7 5:15 4  
Spvgg. Erkenschw. 7 1:12 2

WEST: Alemannia Aachen gegen Eintracht Geisenkirchen 4 : 0, VfR Neuß—Hamborn 07 1 : 1, Schwarz-Weiß Essen gegen Viktoria Köln 2 : 0, Wattenscheid 09—Fortuna Köln 1 : 1, Westfalia Herne—Bayer Leverkusen 4 : 3, Lüner SV gegen VfL Bochum 0 : 0, Wuppertaler SV—Spvgg. Erkenschwick 5 : 0, DJK Gütersloh gegen Preussen Münster 1 : 1, Bonner SC—Fortuna Düsseldorf 0 : 2.

Fortuna Düsseldorf 7 19:8 13  
VfL Bochum 7 20:4 11  
Wuppertaler SV 7 14:5 9  
Alemannia Aachen 7 10:7 9  
Bayer Leverkusen 7 17:9 10  
DJK Gütersloh 7 10:7 9  
Westfalia Herne 7 11:12 8  
Bonner SC 7 9:10 7  
Eintr. Gelsenkirch. 7 9:12 7  
Fortuna Köln 7 7:7 6  
Preussen Münster 7 10:8 5  
Lüner SV 7 9:13 5  
Schwarz-Weiß Essen 7 8:15 5  
Wattenscheid 09 7 7:14 5  
VfR Neuß 7 8:18 4  
Hamborn 07 7 5:15 4  
Spvgg. Erkenschw. 7 1:12 2

WEST: Alemannia Aachen gegen Eintracht Geisenkirchen 4 : 0, VfR Neuß—Hamborn 07 1 : 1, Schwarz-Weiß Essen gegen Viktoria Köln 2 : 0, Wattenscheid 09—Fortuna Köln 1 : 1, Westfalia Herne—Bayer Leverkusen 4 : 3, Lüner SV gegen VfL Bochum 0 : 0, Wuppertaler SV—Spvgg. Erkenschwick 5 : 0, DJK Gütersloh gegen Preussen Münster 1 : 1, Bonner SC—Fortuna Düsseldorf 0 : 2.

Fortuna Düsseldorf 7 19:8 13  
VfL Bochum 7 20:4 11  
Wuppertaler SV 7 14:5 9  
Alemannia Aachen 7 10:7 9  
Bayer Leverkusen 7 17:9 10  
DJK Gütersloh 7 10:7 9  
Westfalia Herne 7 11:12 8  
Bonner SC 7 9:10 7  
Eintr. Gelsenkirch. 7 9:12 7  
Fortuna Köln 7 7:7 6  
Preussen Münster 7 10:8 5  
Lüner SV 7 9:13 5  
Schwarz-Weiß Essen 7 8:15 5  
Wattenscheid 09 7 7:14 5  
VfR Neuß 7 8:18 4  
Hamborn 07 7 5:15 4  
Spvgg. Erkenschw. 7 1:12 2

WEST: Alemannia Aachen gegen Eintracht Geisenkirchen 4 : 0, VfR Neuß—Hamborn 07 1 : 1, Schwarz-Weiß Essen gegen Viktoria Köln 2 : 0, Wattenscheid 09—Fortuna Köln 1 : 1, Westfalia Herne—Bayer Leverkusen 4 : 3, Lüner SV gegen VfL Bochum 0 : 0, Wuppertaler SV—Spvgg. Erkenschwick 5 : 0, DJK Gütersloh gegen Preussen Münster 1 : 1, Bonner SC—Fortuna Düsseldorf 0 : 2.

Fortuna Düsseldorf 7 19:8 13  
VfL Bochum 7 20:4 11  
Wuppertaler SV 7 14:5 9  
Alemannia Aachen 7 10:7 9  
Bayer Leverkusen 7 17:9 10  
DJK Gütersloh 7 10:7 9  
Westfalia Herne 7 11:12 8  
Bonner SC 7 9:10 7  
Eintr. Gelsenkirch. 7 9:12 7  
Fortuna Köln 7 7:7 6  
Preussen Münster 7 10:8 5  
Lüner SV 7 9:13 5  
Schwarz-Weiß Essen 7 8:15 5  
Wattenscheid 09 7 7:14 5  
VfR Neuß 7 8:18 4  
Hamborn 07 7 5:15 4  
Spvgg. Erkenschw. 7 1:12 2

WEST: Alemannia Aachen gegen Eintracht Geisenkirchen 4 : 0, VfR Neuß—Hamborn 07 1 : 1, Schwarz-Weiß Essen gegen Viktoria Köln 2 : 0, Wattenscheid 09—Fortuna Köln 1 : 1, Westfalia Herne—Bayer Leverkusen 4 : 3, Lüner SV gegen VfL Bochum 0 : 0, Wuppertaler SV—Spvgg. Erkenschwick 5 : 0, DJK Gütersloh gegen Preussen Münster 1 : 1, Bonner SC—Fortuna Düsseldorf 0 : 2.

Fortuna Düsseldorf 7 19:8 13  
VfL Bochum 7 20:4 11  
Wuppertaler SV 7 14:5 9  
Alemannia Aachen 7 10:7 9  
Bayer Leverkusen 7 17:9 10  
DJK Gütersloh 7 10:7 9  
Westfalia Herne 7 11:12 8  
Bonner SC 7 9:10 7  
Eintr. Gelsenkirch. 7 9:12 7  
Fortuna Köln 7 7:7 6  
Preussen Münster 7 10:8 5  
Lüner SV 7 9:13 5  
Schwarz-Weiß Essen 7 8:15 5  
Wattenscheid 09 7 7:14 5  
VfR Neuß 7 8:18 4  
Hamborn 07 7 5:15 4  
Spvgg. Erkenschw. 7 1:12 2

WEST: Alemannia Aachen gegen Eintracht Geisenkirchen 4 : 0, VfR Neuß—Hamborn 07 1 : 1, Schwarz-Weiß Essen gegen Viktoria Köln 2 : 0, Wattenscheid 09—Fortuna Köln 1 : 1, Westfalia Herne—Bayer Leverkusen 4 : 3, Lüner SV gegen VfL Bochum 0 : 0, Wuppertaler SV—Spvgg. Erkenschwick 5 : 0, DJK Gütersloh gegen Preussen Münster 1 : 1, Bonner SC—Fortuna Düsseldorf 0 : 2.

Fortuna Düsseldorf 7 19:8 13  
VfL Bochum 7 20:4 11  
Wuppertaler SV 7 14:5 9  
Alemannia Aachen 7 10:7 9  
Bayer Leverkusen 7 17:9 10  
DJK Gütersloh 7 10:7 9  
Westfalia Herne 7 11:12 8  
Bonner SC 7 9:10 7  
Eintr. Gelsenkirch. 7 9:12 7  
Fortuna Köln 7 7:7 6  
Preussen Münster 7 10:8 5  
Lüner SV 7 9:13 5  
Schwarz-Weiß Essen 7 8:15 5  
Wattenscheid 09 7 7:14 5  
VfR Neuß 7 8:18 4  
Hamborn 07 7 5:15 4  
Spvgg. Erkenschw. 7 1:12 2

WEST: Alemannia Aachen gegen Eintracht Geisenkirchen 4 : 0, VfR Neuß—Hamborn 07 1 : 1, Schwarz-Weiß Essen gegen Viktoria Köln 2 : 0, Wattenscheid 09—Fortuna Köln 1 : 1, Westfalia Herne—Bayer Leverkusen 4 : 3, Lüner SV gegen VfL Bochum 0 : 0, Wuppertaler SV—Spvgg. Erkenschwick 5 : 0, DJK Gütersloh gegen Preussen Münster 1 : 1, Bonner SC—Fortuna Düsseldorf 0 : 2.

Fortuna Düsseldorf 7 19:8 13  
VfL Bochum 7 20:4 11  
Wuppertaler SV 7 14:5 9  
Alemannia Aachen 7 10:7 9  
Bayer Leverkusen 7 17:9 10  
DJK Gütersloh 7 10:7 9  
Westfalia Herne 7 11:12 8  
Bonner SC 7 9:10 7  
Eintr. Gelsenkirch. 7 9:12 7  
Fortuna Köln 7 7:7 6  
Preussen Münster 7 10:8 5  
Lüner SV 7 9:13 5  
Schwarz-Weiß Essen 7 8:15 5  
Wattenscheid 09 7 7:14 5  
VfR Neuß 7 8:18 4  
Hamborn 07 7 5:15 4  
Spvgg. Erkenschw. 7 1:12 2

WEST: Alemannia Aachen gegen Eintracht Geisenkirchen 4 : 0, VfR Neuß—Hamborn 07 1 : 1, Schwarz-Weiß Essen gegen Viktoria Köln 2 : 0, Wattenscheid 09—Fortuna Köln 1 : 1, Westfalia Herne—Bayer Leverkusen 4 : 3, Lüner SV gegen VfL Bochum 0 : 0, Wuppertaler SV—Spvgg. Erkenschwick 5 : 0, DJK Gütersloh gegen Preussen Münster 1 : 1, Bonner SC—Fortuna Düsseldorf 0 : 2.

Fortuna Düsseldorf 7 19:8 13  
VfL Bochum 7 20:4 11  
Wuppertaler SV 7 14:5 9  
Alemannia Aachen 7 10:7 9  
Bayer Leverkusen 7 17:9 10  
DJK Gütersloh 7 10:7 9  
Westfalia Herne 7 11:12 8  
Bonner SC 7 9:10 7  
Eintr. Gelsenkirch. 7 9:12 7  
Fortuna Köln 7 7:7 6  
Preussen Münster 7 10:8 5  
Lüner SV 7 9:13 5  
Schwarz-Weiß Essen 7 8:15 5  
Wattenscheid 09 7 7:14 5  
VfR Neuß 7 8:18 4  
Hamborn 07 7 5:15 4  
Spvgg. Erkenschw. 7 1:12 2

WEST: Alemannia Aachen gegen Eintracht Geisenkirchen 4 : 0, VfR Neuß—Hamborn 07 1 : 1, Schwarz-Weiß Essen gegen Viktoria Köln 2 : 0, Wattenscheid 09—Fortuna Köln 1 : 1, Westfalia Herne—Bayer Leverkusen 4 : 3, Lüner SV gegen VfL Bochum 0 : 0, Wuppertaler SV—Spvgg. Erkenschwick 5 : 0, DJK Gütersloh gegen Preussen Münster 1 : 1, Bonner SC—Fortuna Düsseldorf 0 : 2.

Fortuna Düsseldorf 7 19:8 13  
VfL Bochum 7 20:4 11  
Wuppertaler SV 7 14:5 9  
Alemannia Aachen 7 10:7 9  
Bayer Leverkusen 7 17:9 10  
DJK Gütersloh 7 10:7 9  
Westfalia Herne 7 11:12 8  
Bonner SC 7 9:10 7  
Eintr. Gelsenkirch. 7 9:12 7  
Fortuna Köln 7 7:7 6  
Preussen Münster 7 10:8 5  
Lüner SV 7 9:13 5  
Schwarz-Weiß Essen 7 8:15 5  
Wattenscheid 09 7 7:14 5  
VfR Neuß 7 8:18 4  
Hamborn 07 7 5:15 4  
Spvgg. Erkenschw. 7 1:12 2

WEST: Alemannia Aachen gegen Eintracht Geisenkirchen 4 : 0, VfR Neuß—Hamborn 07 1 : 1, Schwarz-Weiß Essen gegen Viktoria Köln 2 : 0, Wattenscheid 09—Fortuna Köln 1 : 1, Westfalia Herne—Bayer Leverkusen 4 : 3, Lüner SV gegen VfL Bochum 0 : 0, Wuppertaler SV—Spvgg. Erkenschwick 5 : 0, DJK Gütersloh gegen Preussen Münster 1 : 1, Bonner SC—Fortuna Düsseldorf 0 : 2.

Fortuna Düsseldorf 7 19:8 13  
VfL Bochum 7 20:4 11  
Wuppertaler SV 7 14:5 9  
Alemannia Aachen 7 10:7 9  
Bayer Leverkusen 7 17:9 10  
DJK Gütersloh 7 10:7 9  
Westfalia Herne 7 11:12 8  
Bonner SC 7 9:10 7  
Eintr. Gelsenkirch. 7 9:12 7  
Fortuna Köln 7 7:7 6  
Preussen Münster 7 10:8 5  
Lüner SV 7 9:13 5  
Schwarz-Weiß Essen 7 8:15 5  
Wattenscheid 09 7 7:14 5  
VfR Neuß 7 8:18 4  
Hamborn 07 7 5:15 4  
Spvgg. Erkenschw. 7 1:12 2

WEST: Alemannia Aachen gegen Eintracht Geisenkirchen 4 : 0, VfR Neuß—Hamborn 07 1 : 1, Schwarz-Weiß Essen gegen Viktoria Köln 2 : 0, Wattenscheid 09—Fortuna Köln 1 : 1, Westfalia Her

# bunte fuwo seite

Wehner stand goldrichtig!

Es hat den Anschein, als könnte Dr. Bauchspieß von Chemie Leipzig hier einen Torerfolg verbuchen. Er hat Weigang und auch Krebs mit platzierter Schuß überlistet, doch auf der Linie steht Wehner (links) und kann klären. Rechts Egel. Mit 2:0 kamen die Leutzscher zu ihrem ersten Sieg in dieser Saison, der sicher großen Auftrieb geben wird!

Foto: Lachmann



Die Tribüne im Riesaer Ernst-Grube-Stadion soll mit 850 Sitzplätzen für die zweite Halbserie unserer Oberliga fertig sein. Die Ausschachtungsarbeiten, die durch das VEB Rohrkombinat Riesa durchgeführt wurden und an denen sich auch das Oberligakollektiv im NAW beteiligte, sind abgeschlossen. Jetzt wird das Fundament gelegt. „Insgesamt wird mit dieser Erweiterung“, so erklärte uns Riesas Mannschaftsleiter Karlheinz Sotscheck, „das Fassungsvermögen des Stadions der Stahlwerker „Ernst Grube“ fast 16 000 Zuschauer betragen.“



Außenstürmer Heinz Oelze vom 1. FC Magdeburg heiratete in der vergangenen Woche. Ihm und seiner Gattin Marianne auf diesem Wege die herzlichsten Glückwünsche. — Gute Besserung wünschen wir Wolfgang Abraham, der wegen einer Mittelfußverletzung nicht einsatzfähig ist.

wir Gratulieren

Herzliche Glückwünsche übermitteln wir folgenden Spielern der Oberliga, die in diesen Tagen ihren Geburtstag feiern: 29. 9. 42: Gerd Sackritz (FC Hansa Rostock), 29. 9. 50: Dietrich Mothes (FC Rot-Weiß Erfurt), 30. 9. 40: Horst Weigand (FC Rot-Weiß Erfurt), 3. 10. 50: Gunter Sekora (1. FC Lok Leipzig), 4. 10. 41: Herbert Pankau (FC Hansa Rostock).

## Aktivisten der ersten Stunde

Die BSG Fortschritt Cottbus konnte kürzlich auf ihr 25jähriges Bestehen zurückblicken. Die Wiege des neuen Cottbuser Sports stand in Sandow, dem traditionellen Arbeiterviertel der Lausitzer Bezirkshauptstadt. 15 Sportfreunde gründeten damals die Sportgruppe Cottbus-Ost. Unter ihnen befand sich auch der heutige Energie-Trainer Erich Lüdeke, der in der Mannschaft des zweifachen brandenburgischen Landesmeisters Cottbus-Ost (1947 und 1948) gemeinsam mit Hans Schöne, Heinz Wohlfarth, Harry Adam, Siegfried Schlodder, Gerhard Koall u. a.

spielte. Die Fußballer legten seinerzeit den Grundstein für den Sport in der Bezirkssstadt

Mit diesem Jubiläum können auch die beiden Funktionäre Erwin Brannaschke und Kurt Keuchler (auf unserem Bild von rechts), die zu den 15 Mitbegründern gehörten, eine 25jährige Mitgliedschaft bei Fortschritt nachweisen.

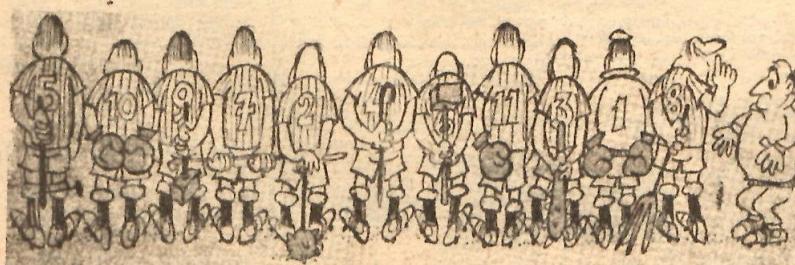
Während Sportfreund Keuchler in dieser Zeit für die Finanzen verantwortlich zeichnete, wirkte Sportfreund Brannaschke jahrelang als Sektionsleiter und später als Jugendleiter. Besondere Verdienste erwarben sich beide

beim Bau des neuen Sportplatzes im Osten der Stadt. Bei Kurt Keuchler, der mit der goldenen Ehrennadel des DTSB geehrt wurde, stehen 2400 freiwillige Arbeitsstunden zu Buche. Erwin Brannaschke, Inhaber der Ehrennadel des DFV der DDR in Gold, hat etwa 800 Stunden geleistet.

H. J. S.

trainiert jetzt die Bezirksligavertretung von Motor Rudisleben.

Herzliche Glückwünsche übermitteln wir nachträglich Sportfreund Sepp Kamm, der am vergangenen Donnerstag seinen 50. Geburtstag feierte. Sportfreund Kamm, der heute als Hauptreferent im Staatssekretariat für Körperkultur und Sport tätig ist, amtierte längere Zeit als Generalsekretär im Deutschen Fußball-Verband.



— MERAK ETME SÖR!... JENA'YA KARŞI SERT OYNAMAK İÇİN HAZIRLIĞIMIZI YAPTIK! —

Diese Zeichnung erschien vor dem Spiel der Jenaer in Istanbul gegen Fenerbahce im „Hurryet“. Der Wortlaut: „Machen Sie sich nichts daraus, Sir! Wir haben uns darauf vorbereitet, gegen Jena hart zu spielen!“ Der DDR-Meister ließ sich nicht davon beeindrucken — der 4:0-Sieg klärte die Dinge bereits!

## Was ich noch sagen wollte



VON  
JOHN  
STAVE

Die Fußballabteilung der „Berliner Zeitung“ hat sich zu Beginn der laufenden Meisterschaft eine neue Rubrik einfallen lassen. Sie heißt „Erregender Moment“ und wird auf das jeweils wichtigste Fußballspiel in der Hauptstadt angewandt. Wenn zum Beispiel Piepenburg ein Tor schießt, schildert er in dieser Rubrik, wie erregt er dabei war. Oder wenn Lauck ein Selbsttor unterläuft, raut er sich im „Erregenden Moment“ das sonst so sorgfältig gekämme Haar.

Am Sonntag gab es keinen „Erregenden Moment“ in der BZ. Es wäre auch wirklich ein Kunststück gewesen, irgend etwas in der Art aus dem Spiel Vorwärts gegen Aue herauszufinden. Höchstens daß Begerad berichtet hätte, wie er aus der Fassung war, als Pohl ihm vor dem Wismut-Tor den Ball vom Fuß nahm und das Vorwärts-Führungsstor selbst erzielte. Was heißt: aus der Fassung? Wie dankbar „Bege“ war, das hätte er erzählen können.

Mit dem Vizemeister ist also zur Zeit nichts los. Es gibt nichts zu loben. Lediglich das, was schon vorige Woche in der fuwo an Vorwärts gelobt wurde: Die gute Gestaltung des Programmheftes für das Europacupspiel gegen den FC Bologna.

In übrigen sind die Bräuche an der Alten Oberförsterei weit aus strenger als in Turnvater Jahns Sportpark. Vor acht Tagen ermahnte der Stadionsprecher bei Union seine jugendlichen Schreihölse wiederholt, die beleidigenden Ausfälle gegen Schiedsrichter und Spielpartner zu unterlassen. Bei Vorwärts wurde das leider versäumt. Mir tun derartige Sprechhörde immer ein bißchen weh, weil sie so herzlich wenig mit Berliner Mutterwitz zu tun haben. Sie sind in den meisten Fällen leider nur primitiv.

An dieser Stelle müssen einmal die Trainer (oder wer sonst dafür verantwortlich sein mag) unserer Oberligamannschaften gelobt werden, weil sie ihre Jungs so prima erzogen haben. Voriges Jahr um diese Zeit, eben am 6. Spieltag, wurde der achte Spieler des Feldes verwiesen! Und diesmal hat's noch keinen erwischt. Jetzt weiß ich nur nicht, ob das wirklich an den Spielern liegt oder ob unsere Schiedsrichter sanftmütiger geworden sind. Einmal hab ich's in dieser Saison schon erlebt, daß ein ziemlich berühmter Referee beide Augen fest zudrückte, als ein ausschlußreifes Delikt begangen wurde. Aber sicherlich hatte es der betreffende Schiedsrichter mit den geschlossenen Augen ganz anders gesehen...

Im Berliner Bezirksklassispiel Velten gegen Köpenick wurde der Spieler Gosdchan in der 60. Minute vom Platz gestellt („Berliner Fußball“). Das Komische an der Sache ist, daß er erst in der 59. Minute eingewechselt worden war. Nur sechzig Sekunden mitgewirkt, aber schon berühmt genug, um in „Was ich noch sagen wollte“ zu erscheinen. Das wollte ich noch sagen!

...IMMER DABEISEIN, 6 AUS 49 SPIELEN